13. 35. Jahrgang. Einzelpreis 40 ₰ Freitag, den 2. Dezember 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
geschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
recher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von · bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

redithoffnungen und Börsenkrach.

Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Der and an der heutigen Börse, und überraschend eintrat und geradezu zu anik ausartete, hat mit aller Deutlichkeit ie ganze Gebrechlichkeit des Spe- lationsgebäudes gezeigt, das en ausreichenden Grund plötzlich zusam- . Denn alle unsere Hoffnungen auf ein ium oder — wie es neuerdings heißt — rnationale Anleihe sind ja noch Zukunfts- o vorsichtig man auch in der Beurteilung r der Krise und ihrer Wirkungen auf die en sein muß, die in der letzten Zeit ge- r Manie ausgeartet war, so erfreulich es betrachten, daß dadurch wenigstens n Augenblick eine Entspan- der Lage eingetreten ist. Es hat sich zu- mal gezeigt, daß Devisen in gro- hl vorhanden sind, die jetzt, unter f von Markaufkäufen im Auslande, zum kommen und von der Reichsbank in Umfang aufgenommen nd, eine auch politisch hochzubewertende ba dadurch die für die Reparations- gen bestimmten Fonds eine beträcht- tstärkung erfahren haben. Zum aber ist anzunehmen, daß die sprung- Teuerung der letzten Wochen zu- einmal anhalten muß. Die Preis- im Innern ist zurzeit zwar noch niedriger jetzige Stand des Dollarkurses, aber auf Gebieten wird sich der Umschwung doch bar machen müssen, vor allem, wenn auf den n Stand eine Zeit der Schwankungen und der herheit eintritt, in der infolge des erwarteten ngreifen Entgegenkommens seitens der Entente Spekulanten kaum noch zu weiteren Engage- [illegible] dürfte.

diesem Punkte berührt sich das wirt- liche Interesse an den heutigen Bör- sen mit dem politischen. Es ist r gewarnt worden, auf Grund der vor- Londoner Meldungen das Zustandekom- Moratoriums oder einer Anleihe unbe- auszulegen. Die Schwierigkeiten, n englischen Plänen entgegenstellen, dür- übertrieben werden. Sie liegen in erster n, welche Bedingungen man an Moratorium knüpfen wird, und ob sie chland annehmbar oder über- diskutabel sind. Daß bei der g eines Moratoriums die Einstimmig- halb der Reparationskommission nicht zu sein braucht und ein Mehrheitsbe- ügt, wenn der Zahlungsaufschub nicht Jahr 1930 hinausgeht, ist schon gesagt Diese Feststellung gründet sich auf den n 13, Anlage 2, in dem die sechs Punkte sind, für deren Entscheidung Stimmen- vorhanden sein muß. U. a. heißt es: Die mehrheit ist notwendig für jeden völligen eilen Aufschub der zwischen dem 1. Mai dem Ende 1926 fälligen Zahlungen über 1930 hinaus. Alle anderen Fragen (so Schluß) sind mit Stimmengleichheit zu .

an kann noch weiter gehen: Artikel Deutschland das Recht, chen Aufschub zu verlangen, eparationskommission hat die Pflicht, die Zahlungsmöglichkeiten zu prüfen.

iesem kurzen Zusammenhang zweier wich- immungen des Friedensvertrages geben agen der gegenwärtigen Verhandlungen ber die die deutsche Oeffentlichkeit leider er ausländischen Presse unterrichtet wird. e Regierung, noch die Reichsbank, noch maßgebende Stelle hat bisher irgend rüber verlauten lassen, was nun eigentlich n Kulissen vor sich geht und wie sich die zu den jetzigen Vorschlägen stellt. Da Stinnes wie Rathenau nicht im Regie- trage nach London gefahren sind, erklärt nett offiziell, nicht so unterrichtet zu sein, is zu positiven Schlüssen kommen zu kön- r Dinge sind noch völlig in webe, und solange die Verhandlun- chen London und Paris vor sich gehen, tens der deutschen Regierung auch nichts rden. Dies ist die Auffassung der Regie- .

Näheres, gleichviel, ob es sich um ein Moratorium oder um eine langfristige Anleihe handelt, wird sich erst ergeben können, wenn die Bedingungen der Verbündeten für die Gewährung eines Entgegenkommens genannt werden und wenn sich herausgestellt hat, wie die französische Oeffentlichkeit auf die ganzen Pläne reagiert und ob die Bedingungen für Deutschland annehmbar sind.

•

Der Wiederherstellungsausschuß erwartet einen Schritt Deutschlands.

GA **Paris**, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Der englische Vertreter im Wiederherstellungsausschuß, Sir John Bradbury, erklärte einem Vertreter des „Intransigeant“: Der Ausschuß erwartet gegenwärtig eine Mitteilung der deutschen Regierung darüber, ob ihr die Erlangung von Krediten gelungen sei. Falls Deutschland solche Kredite unter gewissen Bedingungen zugesichert erhalte, sollte es Sache des Ausschusses sein, diese Bedingungen daraufhin zu prüfen, ob sie ihm annehmbar erschienen. Es wäre möglich, daß die deutsche Regierung mitteilen werde, sie habe die Kredite nicht erlangen können, und bitte deshalb um Zahlungsaufschub. Der Wiederherstellungsausschuß würde sich mit der Moratoriumsfrage, so erklärte Bradbury weiter, auch in diesem Falle nur befassen, wenn die deutsche Regierung ihm ein entsprechendes Gesuch unterbreite, und das sei bisher nicht geschehen. Bradbury lehnte es ab, sich darüber zu äußern, wie er persönlich sich zu einem solchen eventuellen deutschen Ersuchen stellen würde. Er wies darauf hin, daß der Wiederherstellungsausschuß bedingten Zahlungsaufschub mit Stimmenmehrheit beschließen könne, und bemerkte dann noch, nach seiner persönlichen Meinung würde es ein Unglück nicht nur für die Entente, sondern für die ganze Welt bedeuten, wenn ein Zahlungsaufschub auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses oktroviert werde, das heißt im vorliegenden Falle, Frankreich aufgezwungen würde. Er werde alles tun, um diese Eventualität zu vermeiden. Eine leere Erörterung des Moratoriums müsse er ablehnen, solange sie dem Wiederherstellungsausschuß nicht unterbreitet ist. Bradbury äußerte im Laufe der Unterhaltung noch, die Angaben der Presse über einen Meinungsaustausch mit der Londoner Regierung seien zum großen Teil unrichtig. Er habe Rathenau weder in London, noch sonst irgendwo getroffen und Stinnes seit der Konferenz von Spa nicht wiedergesehen. Bradbury dementierte endlich die Nachricht, daß der Vorschlag eines Moratoriums von ihm ausgegangen sei. Zu diesem Dementi kann ich auf Grund zuverlässiger Informationen bemerken, daß der Vorschlag eines evtl. Moratoriums tatsächlich zuerst von einem anderen Mitglied des Wiederherstellungsausschusses gemacht worden ist.

Der Zweck der Reise Havensteins.

GA **Berlin**, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Die für die Finanzpolitik verantwortlichen Stellen setzen unbeirrt durch die viel weiter gehenden Pläne des Londoner Kabinetts die praktischen Vorarbeiten für die Zahlung der nächsten beiden Reparationsraten fort. Diesem Zwecke dient auch der gegenwärtige Aufenthalt des Reichsbankpräsidenten Dr. Havenstein in London. Der Reichskanzler beabsichtigt nach der Rückkehr Havensteins aus London dem Vereinigten Steuerausschusse die in Aussicht gestellte Mitteilung über den Stand der Angelegenheit zu machen, während er im gegenwärtigen Augenblick auch im engeren Ausschuß sich mit Rücksicht auf die ungeheure Bedeutung für die Volkswirtschaft des Reiches zu keinen Aeußerungen entschließen kann.

Eine langfristige Anleihe?

WTB **London**, 1. Dez. (Drahtb.) Der politische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ teilt mit, die Ansicht gehe jetzt dahin, daß der Zahlungsaufschub nicht der beste Ausweg aus der Schwierigkeit sei. Die Sachverständigen seien für eine langfristige Anleihe, die ausgegeben werden soll in Form von Schuldverschreibungen, die vom Völkerbund sichergestellt und in 30 oder 40 Jahren rückzahlbar seien. Die Bezahlung der Wiederherstellung durch solche langfristigen Schuldverschreibungen würde nicht den Nachteil haben, den Wechselkurs in Mitleidenschaft zu ziehen.

WTB **London**, 1. Dez. (Drahtb.) Wie Reuter erfährt, ist man im Schatzamte noch immer mit der Frage der Reparationszahlungen Deutschlands beschäftigt. Sobald der jetzt der Erwägung unterliegende Plan, der dem Termeulenschen Schema ähnlich ist, aufgesetzt und für die Beantwortung fertig ist, wird das Kabinett zusammentreten, um die Vorschläge eingehend zu erörtern. Lloyd George nimmt an den Bemühungen zur Herbeiführung einer befriedigenden Lösung der Schwierigkeiten anteil. Wenn es ihm möglich ist, für ungefähr Mitte Dezember nach Washington zu reisen, hofft er, mit Harding zu verhandeln und das Ergebnis der Besprechungen der letzten Tage in greifbarer Form vorlegen zu können. Wie verlautet, wurde nur darum die Kabinettssitzung verschoben, weil gewisse Einzelheiten des Planes noch nicht fertig sind. Es ist jetzt nicht unwahrscheinlich, daß Lloyd George mit Rathenau zusammentreffen wird, obwohl der Ministerpräsident mit den Ansichten Rathenaus schon durch die Vermittlung des Schatzkanzlers Sir Robert Horne genügend bekannt wurde.

Was Reuter berichtet.

WTB **London**, 1. Dez. (Drahtb.) Reuter berichtet, daß in den bisherigen Erörterungen noch nichts konkrete Formen angenommen hat. Von gutunterrichteter Seite verlautet, daß augenblicklich darüber verhandelt werde, auf welche Weise Deutschland in die Lage versetzt werden könne, seine Finanzen in Ordnung zu bringen, da die Ansicht vorherrscht, daß, bevor die deutschen Finanzen nicht auf eine gesicherte Grundlage gestellt würden, keine große Aussicht auf Reparationszahlungen bestehe. Britische Finanzkreise seien der Ansicht, daß, wenn kluge Maßnahmen zur Reform der Finanzlage angenommen würden und diesen Maßnahmen genügend Zeit zum Wirken gelassen werde, die Aussichten auf die Reparationsleistungen durch Deutschland befriedigend seien. Andererseits werde geglaubt, daß, wenn sofort Maßnahmen gegen den Schuldner angewendet würden, ohne Rücksicht auf seine Zahlungsfähigkeit und ohne Rücksicht darauf, daß die Staatsmaschine in Deutschland in Gang erhalten werden müsse, ein finanzielles Durcheinander und politisches Chaos sicher seien. Es wird darauf hingewiesen, daß dies von der öffentlichen Meinung in Frankreich nicht genügend erkannt wird, obgleich wahrscheinlich die französischen Staatsmänner nicht blinder gegen diese Möglichkeiten sind als ihre Kollegen in London.

Die Frage des Vorschusses von Londoner Banken zur Deckung der Reparationsraten im Januar und Februar hänge mit dieser Hauptfrage zusammen. Wenn ein genügend großer Vorschuß nicht erreicht werde, so werde die Krisis nur beschleunigt werden.

•

Der japanische Widerstand in der Flottenfrage.

WTB **Neuyork**, 1. Dez. (Drahtb.) Funkspruch Wie „Associated Preß“ aus Washington meldet, wurde der Vorschlag Japans, die Flottenstärke auf 70 Prozent an Stelle von 60 Prozent festzulegen, den Vereinigten Staaten und England formell unterbreitet. Die amerikanischen und die britischen Sachverständigen legten sich gemeinsam auf den Hughesschen Plan fest und erklärten, daß die japanischen Vorschläge ganz unannehmbar seien. Amerikanische Delegierte äußern, die Lage sei zwar heikel, man brauche aber nicht jede Hoffnung aufzugeben, daß die Japaner schließlich den ursprünglichen Plan annehmen werden. Japan sei der Ansicht, daß ein Verhältnis von etwas weniger als 70 Prozent es geradezu den anderen großen Seemächten ausliefere, und erkläre, die Konferenz lände keine Bürgschaft dafür, daß sich in Zukunft keine Schwierigkeiten ergeben würden. Die Japaner hätten sich nicht darüber ausgesprochen, wie sich eine Ueberwindung des toten Punktes unter den Flottensachverständigen ermöglichen lassen werde.

Für einen deutsch-polnischen Handelsvertrag.

BD **Berlin**, 1. Dez. (Drahtb.) Wie die „Deutsche Tageszeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, befinden sich gegenwärtig Beauftragte der polnischen Regierung in Berlin, um den Abschluß deutsch-polnischer Handelsverträge in die Wege zu leiten. Die wirtschaftliche Lage der polnischen Regierung ist derartig prekär, daß sie selbst den Weg gesucht hat, um sich mit dem Deutschen Reich zu verständigen. Polen will in der oberschlesischen Frage Deutschland Zugeständnisse machen, um deutsche Erzeugnisse, namentlich aus der Maschinen-Industrie, zu erhalten, da der polnische Maschinenmarkt keine hochwertigen Techniker wie Deutschland aufzuweisen hat, um Polen zu versorgen. Der Mangel an Maschinen tritt in Polen derart in die Erscheinung, daß man viele große Werke im äußeren Rohbau errichtet hat, aber ratlos dasteht, wie man die maschinellen Einrichtungen beschaffen soll.

•

Die Türkei und Sowjetrußland.

WTB **Riga**, 1. Dez. (Drahtb.) Wie aus Moskau berichtet wird, sandte die türkische Regierung in Angora dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten der Sowjetrepublik anläßlich des Abschlusses des französisch-türkischen Abkommens eine Note, in der die türkische Regierung erklärt, daß das Abkommen den in Moskau abgeschlossenen russisch-türkischen Vertrag in keiner Weise erschüttern könne, denn die Türken können niemals und mit niemand ein Abkommen abschließen, das der freundschaftlichen und herzlichen Politik schadete, wie sie in den Verträgen von Moskau und Kars vom russischen und türkischen Volke gutgeheißen sei.

Eine Rede Stresemanns.

Parteitag der Deutschen Volkspartei.

GA **Stuttgart**, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Geheimrat Professor Dr. Kahl übernahm in der heutigen Eröffnungssitzung des vierten Parteitages der Deutschen Volkspartei den Vorsitz mit einer Ansprache, in der er daran erinnerte, daß die bisherigen drei Parteitage unter dem Zeichen des Unglücks des Vaterlandes standen. Auch hier müssen wir unser Recht auf Oberschlesien ausdrücken. Diesem Gewaltspruch können wir uns niemals fügen. Hoffentlich kommt die Stunde, wo nicht nur immer von der Schuld, sondern auch einmal von dem Rechte Deutschlands die Rede sein wird. Frankreich müßte zu dem Bewußtsein kommen, daß dort, wo nur Haß gesät wird, auch nur Haß geerntet werden kann. Frankreich muß die Empfindung haben, irgendwann einmal, in unbestimmter Zukunft, kommt eine Stunde der Abrechnung. Jawohl, sie kommt! Sie muß keineswegs kommen durch einen kriegerischen Angriff. Wer könnte das etwa in Rechnung stellen? Das vermögen nur Toren! Aber die Weltgeschichte kennt auch noch andere Mittel, um die weltgeschichtliche Gerechtigkeit schließlich durchzusetzen. Der Redner gedachte dann der Sorgen im Innern. Wir bleiben bei unserem alten christlichen Glauben, bei unserer Entschlossenheit, am Wiederaufbau des Vaterlandes zu arbeiten, bei unserer Reichstreudigkeit, wenn sie auch mit tiefem Ernst gemischt wird, aber die Einheit muß mit aller Kraft erhalten werden.

Nach mehreren Begrüßungsansprachen gab dann

Dr. Stresemann

seinen

Bericht über die politische Lage.

Er führte aus: Wir stehen vor großen weltbewegenden Ereignissen. Sie werden gekennzeichnet durch die Konferenz von Washington. Diese dient angeblich der Abrüstung, sie dient in der Tat nur dem Suchen nach neuen Konstellationen unter den Großmächten der Welt. Deutschland ist nur das Objekt dieser Politik. Die Signatur der politischen Lage ist die: Auch diejenigen, die sich Sieger nennen, befinden sich in einem Zustand der völligen Unsicherheit des Gegenwärtigen und des Kommenden. Der frühere italienische Ministerpräsident Nitti hat ein von ihm verfaßtes Buch unter dem Titel „Das gliedlose Europa“ herausgegeben. In der Tat, so steht Europa, so stehen auch die von Europa abhängigen und mit ihm in wirtschaftlicher und politischer Gemeinschaft bleibenden Völker und Länder gemeinsam in der Entwicklung, an deren Anfang der Friede von Versailles steht. Er ist auf einem Rechtsbruch aufgebaut; es ist nicht wahr, daß Deutschland bedingungslos die Waffen gestreckt hat. Wenn heute Deutschland zusammenbricht unter der Last der ihm auferlegten Kriegsentschädigungssummen und wenn dabei die Welt in Mitleidenschaft gezogen wird, so muß gerade an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß die Deutschland auferlegte Kriegsschuld keinerlei Begründung findet in den Bedingungen des Waffenstillstandes. Niemals hat ein Wort davon in den Waffenstillstandsbedingungen gestanden, daß Deutschland verpflichtet wäre, die Pensionen und Renten für die Kriegsverletzten und Hinterbliebenen aller Völker zu übernehmen, die gegen uns gekämpft haben. Die Männer, die internationale Bedeutung in der Welt haben, sollten ihre eigene Moral angesichts dieses Rechtsbruches erst einer Prüfung unterziehen. Diese unsere Anschauung kommt auch in anderen Ländern immer mehr und mehr zum Ausdruck. Nitti hat in seinem Buch über Deutschland ausgeführt, daß das, wozu Deutschland verpflichtet sei, nach dem tatsächlichen Sinn und Wortlaut des Friedensvertrages von Versailles über die Summe von 40 Milliarden Goldmark gar nicht hinausgehen könnte. (Hört! Hört!)

Das Wort von der Wiederherstellungsmoral,

angewendet auf Deutschland, muß also weit eher auf unsere ehemaligen Gegner angewendet werden.

Deutschlands Lage scheint außerordentlich glänzend zu sein: es hat die geringste Arbeitslosigkeit. Die Blüte ist aber eine Scheinblüte. Der Niedergang unserer Währung bedeutet auch einen Niederbruch unserer gesellschaftlichen Schichtung durch das drohende Verschwinden des Mittelstandes. Es gibt

drei Kraftquellen

eines Landes; die erste ist die militärische. Diese Quelle ist uns versiegt; es gibt keinen deutschen Militarismus mehr. Der angebliche Alpdruck des deutschen Militarismus lastet nicht mehr auf der Welt. Aber die Welt starrt trotzdem von Waffen. Die Völker denken nicht an Abrüstung, wenn sie dabei auch diplomatisch geschickter verfahren als früher Deutschland. Die zweite Kraftquelle ist die Einheit, aber die Parteien konnten sich nicht einmal zu einem gemeinsamen Protest wegen Oberschlesien zusammenfinden. Die dritte Quelle der Macht geht aus von der deutschen Wirtschaft und ihrer Produktionskraft, von den Gütern, die wir der Welt verkaufen und die sie von uns braucht. Wenn man heute in den Vereinigten Staaten überlegt, ob es nicht gut wäre, Deutschland entgegenzukommen, wenn das ung in realpolitiſcher Würdigung der Weltverhältniſſe den Satz ausſpricht: Wir brauchen keinen Völkerbund, ſondern ein Clearing House der Nationen, ſo wird ein ſolches Wort nicht ausgeſprochen aus einem Gefühl der Sympathie für Deutſchland, ſondern aus der harten Notwendigkeit heraus, ſich mit den Erſcheinungen auseinanderzuſetzen, die der Friede von Verſailles und der Verfall der deutſchen Währung geſchaffen haben. Wenn nur Deutſchland in ſeiner Kaufkraft geſchwächt wäre, kämen die großen Rohſtoffländer darüber hinweg, aber das große Rußland und ganz Europa ſind krank, und ſolange dieſe Krankheit nicht geheilt wird, wird ſie ſich über die ganze Welt ausbreiten. Es iſt die wirtſchaftliche Schickſalsgemeinſchaft, die zur Einkehr und zur Beſeitigung mahnt.

Admiral Scheer hat geſagt, gewiſſe Dinge müßten begraben ſein. Das iſt nicht ganz gut möglich, weil das Unglück, das aus dem Krieg über Deutſchland gekommen iſt, ſo groß iſt, aber wir müſſen lernen, die vergangenen Dinge leidenſchaftslos zu betrachten und nicht immer nur die anderen als die allein Schuldigen zu ſehen. Schuld iſt dies ganze Geſchlecht.

Von Stinnes

hat man geſagt, man müſſe ſich wundern, daß er überhaupt nach London kommen könne, denn Stinnes ſei ein Anhänger des U-Bootkrieges geweſen und hätte an den Verſuchen zur Niederkämpfung Englands in hervorragendem Maße mitgewirkt. Stinnes ſelbſt hat einmal geſagt, er habe inbrünſtig darauf hingearbeitet, England niederzuwerfen. Das würde jeder Engländer verſtehen von realpolitiſchen Geſichtspunkten aus. Jeder Engländer findet es ſelbſtverſtändlich, daß jeder Deutſche für ſein Land das Aeußerſte tut. Stinnes wurden im Reichstage Vorwürfe gemacht, weil er die ganze Welt dadurch herausforderte, daß er ſeine Schiffe nach deutſchen Feldherren benannt habe. Dieſe Schiffe ſind hinausgegangen in die Welt und ſind nicht nur von Deutſchen, ſondern auch von Ausländern freudig begrüßt worden. Es iſt von einer

engliſchen Initiative auf Aenderung der deutſchen Kriegsentſchädigung

die Rede. Es iſt möglich, daß es angeſichts der engliſch-amerikaniſchen Einſtellung in dem Weltwirtſchaftsproblem dazu kommt. Gibt es demgegenüber ein deutſches Programm? Soweit die Reichsregierung in Frage kommt, kann ich das nicht ſagen. Uebrigens ſind die Dinge in dieſen Tagen ſo in Fluß, daß es ſchwer iſt, ſich anders zu äußern, als in groben Konturen. Vom Standpunkte der deutſchen Volkswirtſchaft, der allgemeinen und nationalen Intereſſen iſt das erſte die

Herabſetzung der Kriegsentſchädigungsſumme,

die Herabſetzung auf einen erfüllbaren Teil iſt Vorausſetzung. Wir müſſen bis an die Grenzen unſerer Kraft den Feinden geben, was wir können. Das muß jede Regierung. Aber wir lehnen es ab, einen Wechſel zu unterſchreiben, den zu erfüllen wir nicht in der Lage ſind, und ferner: ein Moratorium, eine Stundung ohne Herabſetzung der Kriegsentſchädigung bringt die Weltwirtſchaft nicht aus dem jetzigen Zuſtande heraus. Wir können nur mit Sachleiſtungen bezahlen. Ein dauernder Austauſch von Auslandsdeviſen würde die Mark weiter ſinken laſſen. Man frage ſich einmal, ob nicht der Weg einer internationalen Anleihe der gegebene iſt, damit für die nächſte Zeit überhaupt einmal ein Uebergang geſchaffen wird. Die Frage der

Beſeitigung des Defizits in unſeren Finanzen

muß im Zuſammenhang mit der Kohlenpolitik gelöſt werden. Welchen Weg man zur Beſeitigung des Defizits geht, das wollen wir in Ruhe zu prüfen den Sachverſtändigen überlaſſen. Die Staatseiſenbahnen dürfen nicht dem Privatkapital ausgeliefert werden. Weder die Rechte des Staates, noch die Intereſſen des Privatkapitals, noch die Rechte der Beamten dürfen zu kurz kommen. Wir begrüßen das Vorliegen der Induſtrievorſchläge wie andererſeits die Erklärung der Arbeitnehmer, ſie würden dieſe Vorſchläge prüfen, wenn ſie ernſt überzeugt ſeien, daß das Defizit nicht weiter durchzuſchleppen ſei. Die

Steigerung der Kaufkraft der Mark,

die Wiedereinſetzung in einen ihrem früheren Werte einigermaßen entſprechenden Stand iſt nicht nur ein Kampf auf finanziellem Gebiet, ſondern ein Weg, um überhaupt wieder zu einer Geſundung des deutſchen Wirtſchaftslebens zu kommen. Ob dieſer Weg zum Ziele führt, iſt nicht nur von uns abhängig, ſondern von dem Willen der Entente. Die weitgehende imperialiſtiſche Anſpannung Frankreichs kann über die Hohlheit ſeiner wirtſchaftspolitiſchen Lage nicht hinwegtäuſchen. Heute haben noch immer die Politiker das Wort, von denen ein Diplomat eines anderen Landes ſagte, daß ſie glauben berufen zu ſein, das Teſtament Napoleons I. durchzuführen. Dieſe politiſche Meinung Napoleons habe Preußen nicht genügend geſchwächt, Polen nicht genügend geſtärkt und Rußland nicht verſtanden. Auf dieſem Konto ſteht nicht nur Oberſchleſien und die franzöſiſche Geſandtſchaft in München, ſondern auch Dorten und die Unterſtützung der rheiniſchen Republik. Wenn die franzöſiſche Nation und wenn Briand von Deutſchland Rechenſchaft fordern, ſo müſſen ſie zunächſt ihre eigene Politik revidieren.

Streſemann verwies auf ſeine vorjährige Rede auf dem Parteitage in Nürnberg und fuhr dann fort: Wir haben eine

falſche Sozialpolitik

getrieben. Wir haben eine viel zu nachgiebige Politik gegenüber den Konſervativen betrieben. Sind wir nicht auch jetzt wieder im Begriffe nachzuhinken? Vor lauter Ueberlegung ſind wir nicht dazu gekommen, die Macht in die Hand zu nehmen. (Stürmiſcher Beifall.) Gibt es eine Möglichkeit, die Sozialdemokratie zurückzudrängen? Die Republik hat noch keine moraliſche Eroberung gemacht. Ueberall, wo es ſich um das Bekenntnis zum Deutſchtum handelte, hat jeder Arbeiter ſeine Pflicht getan. Iſt eine rein bürgerliche Regierung in der jetzigen Zeit wünſchenswert? Wenn man uns zu einer Politik des Rechtsblocks führt, ſo werden wir uns dieſer nicht entziehen, aber wünſchenswert iſt ſie nicht. — Der Redner ſchloß, wir alle empfinden es als unſere Pflicht, an dem Worte feſtzuhalten: Deutſchland, Deutſchland über alles! (Brauſender, minutenlanger Beifall.)

Nach einer Pauſe berichtete Dr. Kahl über die Reform der Rechtspflege. Es folgte eine ausgedehnte Ausſprache. Bei der Abſtimmung wurde ein Vertrauensvotum für die Reichstags- und preußiſche Landtagsfraktion unter lebhaftem Beifall angenommen. Einſtimmig angenommen wurde ein Antrag Becker über die Unabhängigkeit der Richter, ferner eine Entſchließung, die die Veröffentlichung einer Gegenliſte der Kriegsverbrecher und Schaffung eines Denkmals für Oberſchleſien und die entriſſenen Gebiete verlangt.

Um 7 Uhr wurden die Verhandlungen auf Freitag vertagt.

Die Schantung- und Kiautſchou-Frage.

Die japaniſche Denkſchrift.

WTB **Paris**, 1. Dez. (Drahtb.) Der Sonderberichterſtatter der Havas in Waſhington meldet: In der Sitzung am Mittwoch wegen der Schantungfrage ſtellte die Kommiſſion für den fernen Oſten feſt, daß auf die Initiative von Hughes und Balfour hin die Vertreter Chinas und Japans einwilligten, direkte Verhandlungen nach Kiautſchou zu führen.

Die Denkſchrift, die namens der japaniſchen Delegation überreicht wurde, erklärt, daß Japan keine Angriffsabſichten gegen China hegt und daß es keineswegs der chineſiſchen Autorität Abbruch tun will, wenn es Garniſonen in China unterhält. In der Denkſchrift heißt es weiter:

1. Man wird die Truppenmacht zurückziehen, die die Schantungbahn bewacht, ſobald China bereit iſt, den Schutz durch eigene Mittel ſicherzuſtellen. Der Schutz der ſüdmandſchuriſchen Bahnen wurde Japan durch China im Vertrag von Peking 1905 zuerkannt. Er bleibt unerläßlich infolge der ſich immer wiederholenden Angriffe von Räuberbanden.

2. Infolge der erſten chineſiſchen Revolution 1911 ſandten Japan und die Großmächte Truppen in die Gegend von Hankau. Seitdem iſt die Gegend unruhig. Die Anweſenheit der Truppen iſt daher erforderlich und wird bleiben, ſo lange nicht China Maßnahmen ergriffen haben wird, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

3. Die Einrichtung fremder Garniſonen in Nordchina wurde nach dem Boxeraufſtande 1900 anerkannt. Japan wird im Einvernehmen mit anderen Mächten ſeine Garniſonen zurücknehmen, ſobald die Umſtände es geſtatten.

4. Die japaniſchen, längs der chineſiſchen Bahnlinien verteilten Truppen haben nach dem Abkommen von Wladiwoſtok von 1909 die Aufgabe, die Verbindung zwiſchen den japaniſchen Abteilungen in Sibirien und der Südmandſchurei aufrechtzuerhalten. Sie werden abberufen, ſobald die Räumung Sibiriens erfolgte. Die Geſamtzahl der japaniſchen Truppen in China ſelbſt überſteigt nicht 1500. Die Beibehaltung der japaniſchen Polizei in der Mandſchurei und den offenen Häfen Chinas wird in der japaniſchen Erklärung durch folgende Erwägungen gerechtfertigt: Sie beſchränkt ſich auf den Schutz und die Kontrolle der japaniſchen Staatsangehörigen, auf die Verhinderung von Verbrechen durch Japaner und auf die Verfolgung japaniſcher Verbrecher, da die Nähe der beiden Länder bei den japaniſchen Verbrechern den Wunſch erſtehen läßt, nach China und beſonders nach der Mandſchurei zu flüchten.

Die chineſiſche Abordnung wird auf die Mitteilung der japaniſchen Delegation antworten.

Deutſches Reich.

Weitere Steigerung der Perſonentarife?

WTB **Berlin**, 1. Dez. (Drahtb.) In einem Berliner Blatt iſt die Mitteilung enthalten, daß die Reichsbahn beabſichtige, die Perſonentarife vom 1. 2. nächſten Jahres ab um 75 Prozent zu erhöhen. Dieſe Nachricht, der das Reichsverkehrsminiſterium fernſteht, eilt den Tatſachen voraus. Die unausgeſetzte Preisſteigerung der letzten Monate belaſten den Haushalt der Reichseiſenbahn ſo ſehr, daß mit einer weiteren Steigerung der Perſonentarife zu rechnen iſt. Zurzeit finden deshalb, und zwar innerhalb der Verwaltung hierüber Erwägungen ſtatt, ob eine Erhöhung von 75 Prozent nötig ſein wird.

Die Verwaltungsreform.

CPC **Berlin**, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Noch vor Weihnachten werden dem Reichsrat einige neue Vorlagen von Bedeutung zugehen. Zunächſt handelt es ſich um den Entwurf eines Geſetzes zum Schutze der Beamten und Einrichtungen der Republik. Sodann ſind auch die einleitenden Arbeiten für die Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichtes nach dem Artikel 107 der Reichsverfaſſung ſoweit gefördert, daß die Vorlage in allerkürzeſter Zeit vor den Reichsrat gebracht werden wird. In dieſem Entwurf handelt es ſich um die Bildung eines Reichsgerichts für Verwaltungsſachen. Das neue Gericht wird die höchſte reichsgerichtliche Inſtanz zur Entſcheidung über Streitſachen aus dem öffentlichen Recht ſein.

Ausfuhrverbot für Textilwaren.

GA **Berlin**, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Auf Drängen des Reichswirtſchaftsrates wird die Reichsregierung, wie die „Textilwoche" berichtet, in der allernächſten Zeit ein allgemeines Ausfuhrverbot für ſämtliche Textilien erlaſſen. Von dieſem Verbot bleiben die Textilrohſtoffe, Watten, Stickereien, Baumwollwaren und andere Papiergarnerzeugniſſe unberührt. Dieſes Ausfuhrverbot ſoll bereits mit Wirkung vom 15. Dezember in Kraft treten. Begründet wird es mit der Ausdehnung der Ausfuhrabgabe auch auf diejenigen Textilwaren, die bisher auf der Freiliſte ſtanden und für die daher eine Ausfuhrabgabe nicht entrichtet zu werden brauchte.

Die Kartoffeln für die Entente.

WTB **Berlin**, 1. Dez. (Drahtb.) In der letzten Zeit ſind in einem Teile der rheiniſchen Provinzpreſſe Vorwürfe wegen angeblicher Verſchleuderung von Kartoffeln erhoben worden, die als Reparationslieferungen für Frankreich und Belgien beſtimmt waren. Bei dem Verkauf handelt es ſich um Saatkartoffeln, deren Lieferung auf Grund des Friedensvertrages zum Wiederaufbau der zerſtörten Gebiete dem Deutſchen Reiche auferlegt wurden und die ſich auf dem Transport nach dem Uebergabebahnhof Herbesthal befanden. Die Veräußerung mußte erfolgen, nachdem die Uebernahmekommiſſion der Gegenſeite die Kartoffeln zurückgewieſen hatte. Etwa 175 000 Zentner, die auf dem Transport durch Froſt gelitten hatten und deren Weiter auf Schwierigkeiten geſtoßen ſein würde und zum Verderben der Ware geführt hätte, wurden in den Belgien abgetretenen Gebiet an ehemalige meinden, Eiſenbahn- und Zollbeamte zu Preiſen abgegeben. Eine weitere Menge Kartoffeln, etwa 150 000 Zentner, iſt in Deutſchland verwertet worden. Von den von der Reparations mißion angeforderten etwa 100 000 Zentnern Zentner zur Ablieferung gelangt. Die Ablieferung ter Mengen iſt eingeſtellt worden.

Die abgelehnte Betriebsräteparole.

Berlin, 1. Dez. (Drahtb.) Auf die der Verſammlung der Betriebsräte 23. Nov. antworteten jetzt der Allgemeine ſchaftsbund und der Afabund, daß ſie lehnen müſſen, die Verantwortung für tion zu tragen, die von irgend welcher Kommiſſion eingeleitet werde.

Die Forderung nach Einberufung Reichsbetriebsrätekongreſſes den Verbänden geprüft. Man ſei daß ſich die Aktivität der organiſierten Angeſtellten, wie ſie jetzt durch die bedingt iſt, keineswegs in von Betriebsrätekongreſſen müſſe. Die Gewerkſchaften würden ihres Programm kämpfen und Unterſtützung der Betriebsräte. Es ſten Zeit Gelegenheit gegeben ſein, ſchäftigungen des Allgemeinen Deutſchen bundes und des Afabundes das verbände weiter zu behandeln und ſchlüſſe zu faſſen. Es beſteht daneben keit, durch Einberufung eines rates der gewerkſchaftlichen rätezentrale deſſen Mitwirkung zu ſichern. Die Forderung einer politiſchen Gefangenen Sache der politiſchen ſein.

Tarifreviſion im Bankgewerbe

Da der Reichstarifvertrag neue Verhandlungen über die die Anrechnung der Berufsjahre Reichsverband der Deutſchen Bank ſtellten am 28. 11. eine öffentliche verſammlung in den Berliner über ſeine Forderungen zu beſuchten Verſammlung wurde eine nommen, die die Vorſchläge des deutſchen Bankangeſtellten alles zur Durchſetzung dieſer Forderungen Es wird eine Zulage von bisherigen Einkommensſätzen Bezahlung der Ueberſtunden natsgehalt des Sonntagsdienſtes Monatsgehalt gefordert. ſchnittes der Beſoldungsgruppen vorgeſchlagen. Dem die Bankleitungen die Verhandlung der Organiſation abgelehnt Schiedsgerichts ſeitens des reits gefordert haben.

Zur Flucht Boldts.

WTB **Hamburg**, 1. Dez. (Drahtb.) die Ergreifung des aus dem Unterſuchungsgefängnis wichenen Oberleutnants Boldt ausgeſetzte Belohnung 20000 Mark erhöht worden.

Zeitungsverbot.

WTB **Königsberg**, 1. Dez. (Drahtb.) liche Zeitung" iſt durch Verordnung ten auf drei Tage bis einſchl. Artikels „Zwei elende Männer"

Umgegend und

Zum Abbruch des Metallarbeiter

GA **Düſſeldorf**, 1. Dez. Nach lichen den Arbeitgebern und Induſtrie ſoll die Arbeit am Freitag men werden, ſoweit es die laſſen. Der größte Betrieb, und Maſchinenfabrik, erließ daß ſie vor Montag nicht in der Lage trieb wieder zu beginnen. Im allgemeinen hofft, daß am Montag die vollem Umfange wieder kung, ſo daß die Arbeitsruhe drei Wochen betragen dürfte.

Eine Diözeſan-Synode für das Kölner Erzbis

Köln, 1. Dez. Kardinal und Erzbiſchof Joſeph Schulte gibt bekannt, daß woche eine Diözeſanſynode in den Räumen

---

Vom „Chat noir" zum „Größenwahn"

Aus Berlin wird uns geſchrieben: An allen Enden der Stadt ſchießen bunte Bühnen aus dem Boden: Im feudalen Weſten, im nüchternen Oſten, im fabriktrüben Norden. Das Kabarett im Weſten tritt mit literariſcher Anmaßung vor eine [illegible] Oeffentlichkeit, es hütet ſich, Farbe zu bekennen und das programmatiſche Zugeſtändnis zu geben, daß bei den meiſten dieſer Gründungen das Publikum in Irrtum gehalten wird, daß das, was den Leuten vorgeſetzt wird, im Grunde nichts anderes iſt als ein auf die Berliner Verhältniſſe zugeſchnittenes Pariſer Café-Konzert. Der Montmartreduft der 90er Jahre ward in Berlin eigentlich nie in ſeinem tiefſten Extrakt verſpürbar, das, was man hier von den Bühnen der Scheinkabaretts darunter wittern konnte, eigentlich nur ein mattes Erſatzparfüm. Was war es denn, was den Pariſer Kabaretts, dem Chat noir eines Ariſtide Bruant, Rhythmus, Leben und Eigenart, einreißende Gebärde und Beherrſchung aufgewühlter Nerven verliehen hat? Doch wohl zunächſt der Umſtand, daß dort eine künſtleriſch eingeſtellte Bohème das Kabarett erfaßte: daß ſie vor allem die ſozialen Gegenſätze verherrlichte und einer Bourgeoiſie, die vor dem Champagnerglaſe ſaß, das Schlagwort der Straße, den lyriſch und temperamentvoll zugeſtutzten Leitartikel in die ſtaunenden Ohren rief. Daß ein Ariſtide Bruant, halb Künſtler, halb Rowdy, in hohen Röhrenſtiefeln im Schlapphut und mit wallender Binde vor die Leute trat und ihnen Dinge ſagte, die ſie nicht hören mochten und doch ſenſationell aufgeputſcht gierig ſchlürften.

So war dieſes Chat noir, waren die Kabaretts der 90er Jahre ein Ausgleich, ein Ventil für die Volksunzufriedenheiten. Radikale Blätter kamen immer nur in die Hand radikaler Kreiſe, von der Bühne der Kabaretts herunter aber wirkte ihr Geiſt, wirkte ihr Feuer, wirkten ihr oft übers Ziel ſchießenden Ungerechtigkeiten und Uebertreibungen auch auf die ſtärkſten konſervativen Elemente mit künſtleriſch mitteilſamer Wucht. Eines der Geheimniſſe dieſer Wirkung war eben die Ausnützung der Senſationsluſt des Bürgertums.

In Berlin ſchien für ſolche Abſicht niemals der Boden geweſen. Die Zenſur hätte bei den leiſeſten Anſätzen die lauteſten Schwierigkeiten bereitet, und auch das Publikum war wohl zu temperamentlos, um ſich auf den unbedingt nötigen Kontakt mit der Bühne einzuſtellen. Alſo entſchloß man ſich in Berlin und in Deutſchland, eine mildere, ſanftere, dem Publikum innerlich viel zugänglichere Form des Pariſer Vorbildes zu übernehmen: Man ahmte dem Konzert-Café nach, das als Kabarettersatz geboten wurde und allmählich nur mehr einen Vorwand dafür bildete, den Zuhörern mehr Geld abzunehmen, als man es in einem Lokal hätte füglich tun dürfen, indem den Gäſten zu den Getränken keine muſikaliſche und literariſche Verbrämung geboten wurde.

Es kam die Revolution, der große Umſturz, die Umſchichtung der Geiſter, die überlaute Betonung der ſozialen Unterſchiede. Straßenredner machten für ihre Meinungen Stimmung, öffentliche Debatter, gut aufeinander eingeſtellt, ſuchten in vorbereiteter Rede und Gegenrede die Menge zur inneren Anteilnahme für ein Thema zu locken. Das Vorbild des Pariſer politiſchen Straßenſängers fand unbewußte Nachahmer. Eine Eugenie Buffet, die in ihrem klaſſiſchen Koſtüm, der allen Pariſern geläufigen weißen Strickjacke, in den dunklen Höfen von La Villette, ohne einen Sou dafür zu bekommen, nur um ein wenig Freude zu bringen, ihre ſozialen Chanſons den lieben langen Tag über ſang, um abends dieſelben Lieder gegen unerhörte Eintrittspreiſe in den Kabaretts vorzutragen, dieſe Eugenie Buffet war plötzlich eine Figur geworden, die auch in Berlin ſich in den Rahmen des veränderten Stadtbildes hätte fügen können. Nun war die Zeit und war die Stimmung dafür gekommen, das Pariſer Kabarett ins Berliniſche zu überſetzen.

Aber nur die wenigſten Leiter von bunten Bühnen nahmen dieſe Gelegenheit wahr. Eigentlich hat nur Roſa Valetti den Montmartregeiſt berliniſch imprägniert, in ihrem Bänkel- und Bühne-„Größenwahn" richtig eingefangen. An der alten Stätte der Berliner Bohème, der einzigen in ganz Berlin, dem berühmten, berüchtigten Café Größenwahn, ſchlug ſie auch ihr bewußt von ſozialen Tönen umrauſchtes Bänkel auf. Damit war auch bei uns ein künſtleriſches Ventil für ſoziale Unausgeglichenheit gegeben. Es galt nur, das Typiſch-Pariſeriſche nicht berliniſch zu erſetzen, ſondern ins Typiſch-Berliniſche zu übertragen. Gegeben war die Bohèmeſtätte. Keinen beſonderen Schwierigkeiten begegnete es auch, den Pariſer Argot durch ein in ſeinem Sinne richtig erfaßtes Berliner Platt zu erſetzen. Wohl aber mußte für die ſtehende ſoziale Figur des Pariſer Kabaretts, die Midinette, ein gleichwertiger Typ geſchaffen werden. Roſa Valetti literariſierte alſo das kleine Berliner Mädel aus dem Norden, die Kutte. Sie ſelbſt pflegte in ihrer durch wahrhaftiges Menſchentum geadelten Art meiſterhaft das ſoziale Lied und das Dirnenchanſon. Was ſie aus ſozialer Ergriffenheit brachte, ahmten andere aus ſpekulativen Gründen plump und billig nach.

Roſa Valettis Bänkel und Bühne Größenwahn, zu dem vom Pariſer Chat noir eine direkte Linie führt, iſt auf deutſchem Boden ziemlich verändert. Manche bunte Bühnen haben den ehrlichen Anlauf zum wahren Kabarett genommen. Sie ſind auf halbem Wege ſtecken geblieben und mußten ſich bald wieder zum Café-Konzert bekehren. Vielleicht iſt es ſchade, daß es ſo kam, denn ein Kabarett von der Art des Größenwahn iſt keine ſtilloſe Vergewaltigung unſerer Art, ſondern ein Spiegel unſerer Zeit und unſeres Weſens.

gorg.

Richard Strauß über ſein neueſtes Werk. In einem Interview, das Richard Strauß in Newyork einem Berichterſtatter gab, hat er ſich auch über das neue Werk geäußert, an dem er gegenwärtig arbeitet. Es iſt ein Ballett mit dem Titel „Schlagſahne" und ſpielt in einer Konditorei. Die erſte Szene zeigt uns die Küche, die zweite den Laden, und das Ganze wird „leicht und luſtig" ſein. Außerdem erzählte Strauß noch von einem Opern-Intermezzo, das er komponiert und das für kleines Orcheſter und ein intimes Theater beſtimmt iſt. Das Textbuch, das er ſelbſt verfaßt hat, hat eine komiſch-tragiſche Epiſode in ſeinem eigenen Leben, die aber glücklich endet, zum Stoff.

Ein neues chirurgiſches Heilmittel. Einer unſerer hervorragendſten Forſcher auf dem Gebiete der experimentalen Heilkunde, Profeſſor Morgenroth, veröffentlicht im Verein mit ſeinen Mitarbeitern Dr. Schnitzer und E. Roſenberg in der Deutſchen Mediziniſchen Wochenſchrift hochbedeutſame Unterſuchungen über ein neues Desinfektionsmittel, das Rivanol, das nach den bisher vorliegenden Ergebniſſen berufen ſcheint, die chirurgiſche Behandlung zahlreicher, durch Infektion entſtandener Krankheiten in neue Bahnen zu lenken. Tierverſuche das in die Körpergewebe eingeimpfte bakterien ſicher abtötet, alle men desinfiziert, ohne ſie irgendwie Das Präparat muß möglichſt friſch bereitet ſein. Die der an Tieren erprobten Anwendung kranke Menſchen ergab ebenſo günſtige Profeſſor Roſenſtein hat durch Rivanol Drüſeneiterungen, Karbunkel und andere ähnliche Gewebsinfektionen glatt zur Heilung daß es der ſonſt häufig erforderlichen ſelten entſtellend wirkenden hätte. Die gleichen günſtigen dem Mittel hat Profeſſor Klapp lenkentzündungen gemacht ſonſt gefürchtete Bewegungsſtörung Behandlung der von ihm Gelenk- und Schleimbeuteleiterungen beſte Löſung dar, die er bis jetzt Mitteln geſehen" hat. Schon dieſe genügen, um dem Mittel ſeinen bizin zu ſichern.

Amandus Schwarz †. Der nior der Philoſophiſchen Fakultät Univerſität, Profeſſor Dr. Amandus geſtern kurz vor der Vollendung ſeines Jahres in Grunewald.

Ein weiblicher Mezzofanti. Ein ner, die zum Profeſſor der Sprache an der Londoner liſche Studien ernannt worden iſt, Perſönlichkeit, für die ein beſonderer dieſer Sprache geſchaffen wurde. Sie verſchiedene afrikaniſche und iſt eine anerkannte Autorität auf der Sprachwiſſenſchaft. Außerdem auch noch geläufig Deutſch, Italieniſch, diſch, Spaniſch, Portugieſiſch und Schwe 35 Jahren betreibt ſie das Studium der Sprachen, die von dem größten Teil der ſchen Bevölkerung ſüdlich vom Aequator chen werden. Dieſe Sprachen ſind alle ander verwandt, haben aber doch deutliche ſchiede, und da Miß Werner ſie alle kann man ſie zum mindeſten einen „Af Mezzofanti" nennen.

prieſterſeminars ſtattfinden ſoll. Aus jedem Deka- s neben dem Dechanten noch ein anderer Welt- r, der von allen Diözeſanprieſtern des betreffenden tes in geheimer Wahl mit einfacher Stimmenmehr- wählen iſt, als ſtimmberechtigtes Mitglied zur hme an der Synode berufen werden. Dieſe Wahl teſtens bis zum 1. Februar 1922 getätigt und das is dem Generalvikariate mitgeteilt werden. Zur eitung und Durchführung der auf der Synode zu elnden Materien ſind zehn Fachkommiſſionen vor- : für klerikale Standesfragen, Vorbereitung und bildung des Klerus, Schule und Kirche, Unterricht, ege, Vereinsweſen, Caritas, Kunſt, Kirchenmuſik, ſt, kirchliche Verwaltung. Anträge und Anregun- r die Synode können von allen Diözeſanprieſtern icht werden; beſonders erwünſcht ſind Anträge und ungen, die auf Dekanats- oder Paſtoralkonferenzen vorberaten wurden. Letzter Termin 1. März 1922.

Schwere Strafen gegen ausländiſche Aufkäufer.

n, 30. Nov. Der Bäcker Michael Kik aus der n Gegend, der zwei belgiſchen Frauen beim inkauf behilflich war, wurde von der Kölner kammer zu acht Monaten Gefängnis und 3000 Mk. ſe verurteilt. Die beiden Frauen aus Be- en 21 Paar Schuhe für Nikolausgeſchenke gekauft rden mit je drei Monaten Gefängnis und 2000 Geldſtrafe beſtraft.

reis Mettmanner Straßenbahnen.

Mettmann, 30. Nov. Aus dem Geſchäftsbericht des -weſtfäliſchen Elektrizitätswerkes geht hervor, Kreis Mettmanner Straßenbahnen Verluſt eine Summe von 102 237 Mark auf die rechnung vorgetragen haben.

erhaftung von Eiſenbahndieben.

Ohligs, 30. Nov. [illegible] erſt vor wenigen n eine Geſellſchaft von Eiſenbahndieben hier un- gemacht wurde, nahmen die Beraubungen von [illegible] auf dem hieſigen Güterbahnhofe [illegible] Jetzt iſt es der Polizei gelungen, wieder eine große [illegible] von [illegible], Kaufleuten und Arbeitern der [illegible] zu ermitteln, die [illegible] Es ſind bereits 15 Perſonen in Haft genommen.

Waſſermangel.

Solingen, 30. Nov. Nun iſt auch in Solingen [illegible] zu verſpüren. Die [illegible] in dieſem Jahre hat den Inhalt der [illegible] Talſperre, der in normalen Zeiten [illegible] Kubikmeter beträgt, [illegible] obwohl die Stadt ſchon [illegible] der Talſperre nur noch Verbrauchswaſſer [illegible] Der Waſſervorrat reicht [illegible]

Schwindler.

[illegible], 30. Nov. [illegible] „Hamburger" [illegible]

Ein blutiges Familiendrama.

GA Duisburg, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Seine Frau und Kinder erſchlagen [illegible] Hellmagel [illegible] Die Frau [illegible] einem zweijährigen Jungen und einem [illegible] Mädchen, ſchliefen noch. Hellmagel, der [illegible] Irrenanſtalt [illegible] Die beiden Kinder ſtarben bald nach der [illegible] Frau wurde ſterbend in das [illegible] wo ſie nach zwei Stunden ihren ſchweren [illegible] erlag. Der Täter [illegible] in Haft genommen und wird [illegible] in der Irrenanſtalt untergebracht werden. Die Frau ſtand im Alter von 27 Jahren. [illegible]

Großfeuer.

burg, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Ein Groß- [illegible] geſtern morgen in der Fabrikanlage [illegible] Das Feuer entſtand in dem Gebäude [illegible] Durch den Brand wurden auch die Maſchinen vernichtet, ſo daß der [illegible] groß iſt und in die Millionen gehen [illegible]

Landfriedensbruchs verurteilt.

1. Dez. Der ſozialdemokratiſche Stadtverordnete und Beigeordnete Joſeph Habermacher wurde [illegible] Strafkammer in Aachen wegen Landfriedensbruchs, begangen wurde aus Anlaß des Herunterreißens einer ſchwarz-weiß-roten [illegible], die am [illegible] der früheren Kaiſerin [illegible] der Deutſchen Volkspartei in Düren gehißt war, [illegible] Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei weitere An- [illegible] wurden ebenfalls mit drei Monaten Gefängnis [illegible]

Hochſtaplerin.

1. Dez. Eine Hochſtaplerin, die [illegible] Namen auftrat, wurde hier wegen Eigentumsvergehen feſtgenommen. Die näheren Unterſuchungen haben nun ergeben, daß es ſich bei der 1889 geborenen Perſon um eine gefährliche Betrügerin [illegible] von mehreren Staatsanwaltſchaften wegen [illegible] Diebſtahls geſucht wurde. Die Hochſtaplerin [illegible] als Wirtſchafterin in frauenloſen Haushalten und ſtahl Wäſche und Kleidungsſtücke. Da anzunehmen iſt, daß eine Reihe von Familien geſchädigt [illegible], ſo werden die Geſchädigten gebeten, ſich [illegible] der hieſigen Polizei anzumelden.

eraubung eines Poſtwagens.

1. Dez. Der Güterpoſtwagen des amtes Horſt-Emſcher wurde vorgeſtern [illegible] zwiſchen 7 und 8 Uhr auf dem Wege zum [illegible] von bisher unbekannten Tätern be- [illegible] Tür des Wagens war mit einem eiſernen [illegible] erbrochen. Die Räuber entwendeten zwei [illegible], von denen der eine 34 Einſchreibebriefe und [illegible] Briefpoſt von Horſt-Emſcher enthielt. Die [illegible] es wahrſcheinlich auf den Geldbeutel abge- [illegible] ſie ihren Irrtum bemerkten, haben ſie die für [illegible] Briefbeutel fortgeworfen, die ſpäter wie- [illegible] wurden.

Ein Flaggenerlaß Oberpräſidenten von Weſtfalen.

1. Dez. Der Oberpräſident hat betreffs ung von Gebäuden folgende Entſcheidung ge- [illegible] das Aushängen von Flaggen beſtehen keine [illegible] Es bleibt grundſätzlich jedem unbenommen, [illegible] in beliebigen Farben auszu- [illegible] der Gebrauch von roten, noch der von ſchwarz-weiß-roten kann verboten werden, ſofern er nicht etwa unter ganz beſtimmten Umſtänden die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu gefährden droht. Im Gegenteil ſind die Polizeibehörden verpflichtet, der Behinderung des Gebrauchs auch dieſer Fahnen durch Angriffe von dritter Seite energiſch entgegenzutreten. Daß ſie dabei mit ſtrengſter Unparteilichkeit vorzugehen haben, verſteht ſich von ſelbſt.

Lokales.

Die Koſten der Arbeitsnachweiſe.

Von der Vereinigung der Bergiſch-Märkiſchen Arbeitgeberverbände wird uns geſchrieben:

Man begegnet häufig der Anſicht, daß die ſtaatlichen Arbeitsnachweiſe außerordentlich hohe und ſprunghaft ſteigende Koſten verurſachen, deren Höhe in keinem rechten Verhältnis zu ihrem Nutzen ſteht. Gegen dieſe Auffaſſung wandte ſich vor einiger Zeit das Reichsarbeitsminiſterium und behauptete, daß die Aufwendungen ſämtlicher Landesarbeitsämter für das Etatsjahr 1921 nur auf 16 Millionen Mark zu veranſchlagen ſeien.

Es wäre intereſſant, zu erfahren, aus welchen einzelnen Poſten das Reichsarbeitsminiſterium dieſe Summe errechnet, die angeſichts der heutigen Milliardenziffern unſerer Staatsfinanzen ja als geradezu „lächerlich gering" zu bezeichnen iſt. Es liegen nämlich leider Tatſachen vor, die einige Zweifel an der vom Reichsarbeitsminiſterium genannten Summe aufkommen laſſen. Merkwürdigerweiſe hat man es bisher [illegible] vermieden, amtliches Zahlenmaterial über den Aufwand der einzelnen Arbeitsnachweisämter zu veröffentlichen. Es ſteht aber feſt, daß z. B. das Württembergiſche Landesamt für Arbeitsvermittlung einen Etat von [illegible] Mark hat; in dieſe Summe ſind die nicht unerheblichen [illegible] der zweiten Jahreshälfte [illegible], wie die Erhöhung des [illegible] Aufwandes für Heizung, Druckſachen uſw. [illegible] allein für dieſes Landesamt mit einem Mindeſtaufwand von einer Million Mark gerechnet werden muß. Eine ähnliche Etathöhe weiſt der Zentralarbeitsnachweis in Dresden auf. Wie ungeheuer die Ausgaben für die Arbeitsnachweiſe von Jahr zu Jahr in die Höhe ſchnellen, zeigt das Landesarbeitsamt Niederſachſen-Hannover, das für perſönliche Ausgaben im Jahre 1918 noch nicht ganz 40 000 Mark, im Jahre 1919 etwa 82 000 Mark, 1920 aber 725 000 Mark erforderte! An der Spitze marſchiert natürlich das Arbeitsnachweisamt Groß-Berlin mit einem Perſonal von 400 Köpfen. Der jährliche Zuſchuß für dieſen Apparat wird für das laufende Jahr mit etwa 10 Millionen Mark angegeben. Das Landesarbeitsamt Sachſen-Anhalt in Magdeburg, das an und für ſich ſchon mit einem hohen Ausgabenetat belaſtet iſt, erforderte durch Errichtung geeigneter Räumlichkeiten allein einen Zuſchuß von mehreren Millionen Mark.

Rechnet man nur die Ausgaben für die vorſtehenden fünf Arbeitsämter zuſammen, ſo ergibt ſich bereits eine Summe, die die vom Reichsarbeitsminiſterium genannten 16 Millionen Mark überſteigt. Wir haben aber in Deutſchland augenblicklich allein über 25 Landesarbeitsämter, deren Etats ohne Zweifel ähnlich hohe Einzelſummen aufweiſen. Die Rechnung des Reichsarbeitsminiſteriums kann alſo auf keinen Fall ſtimmen. Die Geſamtkoſten ſind ohne Zweifel um ein Vielfaches höher als 16 Millionen Mark. Der Steuerzahler hat ein um ſo größeres Intereſſe daran, von den wirklichen Koſten der Arbeitsnachweiſe ein klares Bild zu bekommen, als dieſe Koſten zu zwei Dritteln durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebracht werden müſſen, wenn die vorläufige Arbeitsloſenverſicherung Geſetz wird.

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Boten gehalten sind,

das Bezugsgeld bis zum 5. jed. Monats

zu erheben. Im Interesse der Boten bitten wir daher, d. Betrag möglichst

beim erstmaligen Vorzeigen der Empfangs-Bescheinigung zu entrichten.

Bei dem außerordentlich hohen Papierpreis sind wir [illegible] der gesamten Auflage gezwungen, die Abrechnung mit den Boten frühestens vorzunehmen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Elberfeld, 2. Dezember.

a.— **Bergiſche Kunſtgenoſſenſchaft.** Die Gemälde-Ausſtellung, aus der u. a. Werke von Bernuth, Weber, Wetmagen, Stüben, Bahrmann, Beſenthal verkauft wurden, macht am Sonntag der Graphiſchen Ausſtellung Platz, die ebenfalls im Oberlichtſaal des Elberfelder Muſeums, während des ganzen Dezembers gezeigt wird. Unter den etwa 200 Radierungen, Holzſchnitten, Lithographien, Aquarellen, Paſtellen, Zeichnungen und kunſtgewerblichen Arbeiten wird auch der verwöhnte Kunſtfreund willkommene Gaben für den Weihnachtstiſch finden.

Barmen, 2. Dezember.

b.— **Die Notopferſammlung für die Innere Miſſion** der evangeliſchen Kirche im Rheinland in den letzten Wochen hat in mancher Gegend ein erfreuliches Reſultat gehabt. So hat unter anderem die Synode Lennep 900 000 Mark, die Gemeinde Langenberg 320 000 Mark, die Gemeinde Rheydt 400 000 Mark, die kleine Gemeinde M.-Gladbach 280 000 Mark aufgebracht. In vielen Städten iſt die Sammlung noch nicht abgeſchloſſen. Die Not aller Anſtalten und Verbände der Inneren Miſſion wächſt. Hilfe iſt dringend erforderlich.

b.— **Unterſtützungs-Altfonds.** Es iſt mitgeteilt worden, daß dem Unterſtützungs-Altfonds weitere Reichsmittel zugefloſſen ſind, die möglichſt bald verteilt werden ſollen. Der Perſonenkreis, der auf Unterſtützung aus dem Altfonds Anſpruch erheben kann, erſtreckt ſich auf: a) Altveteranen (Kriegspenſions- und Kriegsrentenempfänger), b) Friedensrentenempfänger, c) ehemalige Offiziere und Beamte des Beurlaubtenſtandes, d) aus der Reichswehr ausgeſchiedene bedürftige, verſorgungsberechtigte Soldaten, e) ehemalige Kapitulanten, die lediglich auf Grund ihrer Dienſtzeit verſorgungsberechtigt ſind. Hierhin gehören auch diejenigen nicht verſorgungsberechtigten Kapitulanten, denen wegen vorheriger Heeresentlaſſung die Dienſtprämie entgangen iſt und alle nicht verſorgungsberechtigten ehemaligen Angehörigen der deutſchen Heeresmacht ohne Rückſicht darauf, ob ſie vor oder nach dem 1. Auguſt 1914 der Wehrmacht angehört haben. In dieſem Falle können Unterſtützungen nur in ganz beſonderen Ausnahmefällen bewilligt werden, wenn eine außergewöhnliche Notlage nachgewieſen iſt. In den Fällen unter a bis d und f können auch die Hinterbliebenen berückſichtigt werden. Die Anträge ſind unter Vorlage der Militärpapiere bei der Fürſorgeſtelle für Kriegsbeſchädigte ([illegible] 9, Erdgeſchoß) und für Hinterbliebene (Rathaus-Neubau, Zimmer 136) vormittags von 8—11 Uhr zu ſtellen.

b.— **Milchpreiserhöhung.** Der Kleinhandelshöchſtpreis für Milch wird für den Stadtkreis Barmen vom Freitag, den 2. Dezember 1921 ab wie folgt feſtgeſetzt: Vollmilch 5.60 Mk., Flaſchenmilch der Molkerei [illegible] 5.80 Mk., [illegible] der ſtädt. Milchverſorgung 5.80 Mk., Mager- und Buttermilch 2.80 Mk.

Gerichtsſaal.

A. Elberfeld, 1. Dez. (Schwurgericht.) Ein Straßenraub wurde in der Nacht zum 17. Auguſt hier an dem Buchhalter Hans T. aus Elberfeld begangen. Der Mann hatte, bevor er in einer Wirtſchaft mit dem Arbeiter Paul R., dem Mechaniker Otto Z. und dem Handlanger Th. oder W., drei Elberfeldern, bekannt wurde, [illegible] 800 Mark. Darauf tat er ſich etwas zu gut, und in ſeiner Gegenwart lud er ſeine neuen Freunde zu einem gemeinſamen Trunk ein. Erſt in ſpäter Stunde dachte er an den Heimweg. Auf ſeinen Wunſch begleiteten ihn ſeine drei Zechgenoſſen. Unterwegs wurde er plötzlich zu Boden geworfen, [illegible]

[illegible]

[illegible] Antrage des Staatsanwalts, [illegible] Gefängnis und 10 000 Mark Geldſtrafe [illegible], es wurde aber ferner die Einziehung der beſchlagnahmten Waren [illegible], die einen Wert von etwa 100 000 Mark haben, und endlich die Einziehung des erzielten übermäßigen Gewinns. Deſſen Höhe wird in einem beſonderen Verfahren ermittelt und beſtimmt werden. Der gegen G. erlaſſene Haftbefehl wurde wieder aufgehoben.

Abänderung des Berggeſetzes.

GA Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Ein Geſetzentwurf zur Erhöhung der Kuxenzahl im preußiſchen Berggeſetz, und zwar auf ein Vielfaches von tauſend, höchſtens jedoch auf 10 000 (bisher 1000), iſt vom Handelsminiſter dem Landtage vorgelegt worden. Die durch das Statut zu beſtimmende höhere Kuxenzahl ſoll gewährt werden, weil die Gefahr beſteht, daß ausländiſches Kapital eindringt, wenn die bisherigen Inhaber infolge der durch die Erhöhung der Betriebskoſten ſtark erhöhten Zubußepflicht ſich genötigt ſehen, ihren Kuxenbeſitz abzuſtoßen. Des weiteren ſollen Konſolidationen von zwei oder mehreren tauſendteiligen Gewerkſchaften ermöglicht und künſtlich und rechtlich nicht ganz unanfechtbare Geſellſchaftsbeziehungen, durch die gegenüber dem geltenden Recht ein Ausweg geſucht wurde, beſeitigt werden. Der Entwurf, gegen den der Staatsrat Einwendungen nicht erhoben hat, ſoll auch Wünſchen entſprechen, die neuerdings vom Reichskalirat im Hinblick auf die durch die Stillegung von Kaliwerken vielfach erforderlich werdende Neugeſtaltung der Gewerkſchaftsverhältniſſe geäußert worden ſind. Mißbräuchen in kommanditiver Abſicht iſt dadurch vorgebeugt, daß das Oberbergamt zu prüfen hat, ob die in der Satzung feſtgeſetzte Kuxenzahl, die ſelbſtverſtändlich in angemeſſenem Verhältnis zu der Höhe des Gewerkſchaftsvermögens ſtehen muß, vom Standpunkte des öffentlichen Intereſſes aus zugelaſſen werden kann. Außerdem wurde durch die Feſtſetzung der Höchſtzahl 10 000 eine unüberſchreitbare Grenze gezogen.

Letzte Telegramme.

Gute Ausſichten?

GA Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Der meiſt gutunterrichtete ſozialdemokratiſche Parlamentsdienſt meldet: Wir haben heute kein Bedürfnis, Optimismus zu predigen, ſtellen aber feſt, daß nach Mitteilung von gut unterrichteter Seite die Verhandlungen in London gute Ausſicht auf Erfolg und nach Erledigung der Januar- und Februarraten, für die England Vorſchüſſe leiſten wird, mit einer mehrjährigen Stundung der Reparationszahlungen zu rechnen iſt.

Die am 1. Dezember fälligen 91 Millionen Goldmark ſind bisher noch nicht gezahlt worden. Zurzeit verhandelt ein Bevollmächtigter der deutſchen Regierung über die Erledigung dieſer Reparationsverpflichtungen noch in Paris.

Der franzöſiſche Gegenvorſchlag.

GA London, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Die heutigen Beratungen des britiſchen Kabinetts mit den Finanzſachverſtändigen haben bis in die Abendſtunden hinein angehalten. Obgleich Bradbury und einige andere Sachverſtändige des britiſchen Schatzamtes dem Vorſchlag eines Moratoriums für Deutſchland ſympathiſch gegenüberſtehen, will das Kabinett ſelbſt dieſem Vorſchlag doch nicht zuſtimmen, ſondern erſt feſtſtellen, welche Wirkung ein ſolches Moratorium auf die internationalen Beziehungen und auf das Wiesbadener Abkommen haben könnte. Von franzöſiſcher Seite iſt vermutlich ein Gegenvorſchlag gemacht worden, und zwar dergeſtalt, daß die Alliierten den Bankerott Deutſchlands erklären und für die Finanzen des Deutſchen Reiches mittels einer internationalen Finanzkontrollkommiſſion in Verwaltung nehmen.

Gegen die große Koalition.

GA Berlin, 2. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Abgeordnete Streſemann hat in der „Zeit" — dem neuen Berliner Organ der Deutſchen Volkspartei — zum Beginn des Stuttgarter Parteitages einen Artikel veröffentlicht, in dem er der Meinung Ausdruck gab, daß es möglich ſein müſſe, auch die Deutſchnationale Partei in die Koalition einzubeziehen. Die [illegible] „[illegible]-Korreſpondenz" lehnt [illegible] dieſe Kombination mit folgenden Worten ab: „Bevor Dr. Streſemann hoffen konnte, die Deutſchnationale Volkspartei in dieſe Kombination hineinzuziehen, ſcheint es uns zweckmäßig und richtiger, wenn er erreichen könnte, daß die Kreiſe ſeiner eigenen Partei [illegible] Koalition [illegible] Daß es auch in der Deutſchnationalen Volkspartei Kreiſe gibt, die dieſe Notwendigkeit einſehen, wollen wir nicht bezweifeln. Zweifelhaft erſcheint es uns aber, ob es bei der heutigen Haltung und bei der heutigen Geiſtesverfaſſung der Deutſchnationalen Volkspartei auch noch im Bereiche der Möglichkeit liegt, die Deutſchnationale Volkspartei auf dieſen Gedanken einzuſtellen." — Das „Berl. Tageblatt" bemerkt hierzu, daß die von Dr. Streſemann angeregte Kombination auch für die Demokratiſche Partei nicht diskutabel ſei.

Die erſte Börſe im Räterußland.

Moskau, 1. Dez. Am 21. v. Mts. wurde in Moskau die erſte [illegible]

Vorſchlag dementiert.

WTB [illegible], 1. Dez. (Drahtb.) [illegible]

Schwerer Autounfall.

WTB [illegible], 1. Dez. (Drahtb.) Ein ſchwerer Autounfall ereignete ſich auf der Landſtraße [illegible] Der Beſitzer des Autos [illegible] wurden getötet. [illegible]

Kirchliche Nachrichten.

[illegible] Elberfeld. Freitag abend 5 Uhr ([illegible]). — Sonntag morgen 9½ Uhr.

[illegible] Barmen. Freitag abend 8½ Uhr. — Sonntag morgen 9½ Uhr: Predigt.

Dieſe Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. G. [illegible]
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: W. G. [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für den übrigen Teil: [illegible]; für [illegible]: [illegible]; für den Anzeigenteil: [illegible]; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung [illegible]
— Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.
Zum Abdruck beſtimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure ſenden.

[illegible] Infolge der hohen Steigerung der [illegible] Verſicherungs [illegible] Diebſtahl, Beraubung uſw. [illegible] Die Benutzung der „[illegible] mit Verſicherung" muß beſtens empfohlen werden, da die Handhabung einfach iſt und trotz der Billigkeit vollkommener Schutz gegen Diebſtahl, Abhandenkommen uſw. gewährt wird.

Dieſer Ausgabe liegt ein Proſpekt der Rhein. Aſſecuranz-Aktien-Geſellſchaft, Elberfeld, Berlinerſtraße Nr. 60, bei.

Gute und billige Bücher

als Weihnachts-Geſchenke!

Aus unſerem reichhaltigen Lager in Büchern und Muſikalien empfehlen wir:

Modernes Antiquariat.

Sämtliche Klaſſiker in großem, ſchönen Druck, in Ganzleinen gebunden 22.50
Rudolf Herzog-Werke, 2 Serien, 6 Halbleinenbände . . . . 187.—

Wertvolle Reiſewerke

in guter Ausſtattung, mit vielen, prächtigen Bildern. Werke erſten Ranges, zumeiſt aus dem Verlag von Georg Reimer in Berlin.

Moszkowski, Durch Sumatra . . . . [illegible]
[illegible], Neu-Guinea und Bal-Inſeln . . [illegible]
[illegible], 4000 Kilometer im Ballon . . . 14.40
Reiſe nach Spitzbergen . . [illegible]
Amundſen, Eroberung des Südpols . . . . [illegible]
[illegible], Die Seele des Nordens . . . . [illegible]
[illegible], Geogr. Kulturbilder . . . . . [illegible]
Grumbkow, Reiſe nach Island . . . . . [illegible]

Meyers Handlexikon, 7. Aufl. 1921, mit 1700 Abbildungen, 2 Karten, 31 ſchwarzen Tafeln, gebunden . 49.50
Meyers hiſtoriſcher Handatlas, dauerhafter Halbleinenband . . 24.—
Meyers deutſcher Städteatlas, Ganzleinenband . . . . 20.—
[illegible], Weltgeſchichte der Literatur, 62 Tafeln in Farbendruck, 2 Bände in einem Halblederband . . . . [illegible]

Das lachende Deutſchland, Album der beliebteſten [illegible] Halbleinenband . . . . [illegible]

Reſtauflagen.

Goethes ſämtliche Werke, in 8 Halbleinenbänden, gute, erläuterte Ausgabe auf holzfreiem Papier . . . 176.—
Goethes ſämtliche Werke in 12 Bänden, größerer Druck, holzfreies Papier . . . 300.—

Gottfried Kellers Werke, 5 Bände, elegant gebunden . . . . 100.—
Gottfried Kellers Werke, 7 Bände, elegant gebunden . . . . 140.—

Die Bücher des Jahres:

Bismarck, Gedanken u. Erinnerungen III. 33.—
Bloem, Herrin, Theater-Roman . 38.50
[illegible], Geſchichte der deutſchen Literatur, 2 Bände . . . 107.80
Brockhaus, Handbuch d. Wiſſens, Band I 154.—
[illegible] der See . . . 56.—
Gundolf, Shakeſpeare u. d. deutſche Geiſt 42.—
Landauer, Shakeſpeare, 2 Bände . . . [illegible]
Lauff, Sinte Klaas, Niederrhein. Roman 30.—
Lomberg, Bergiſche Männer 36.30
Speckmann, Heidjers Heimkehr . . . . 18.—
Spengler, Untergang des Abendlandes, Band 2 . . . ca. 75.—
Zahn, Jonas Truttmann, Roman . . 30.—

Klaſſiſcher Skulpturenſchatz . . . Band 36.—
Riehl, W., Bayerns Donautal, 1000 Jahre deutſcher Kunſt, 72 Abbildung. u. 6 Tafeln. Ganzleinenband . . . . 48.—

Michelet, Die franz. Revolution, Halbleder. 72.—
Muſik im Bild, 50 Tafeln in Heliogravüre u. 73 Textbilder auf koſtbarem Papier, gebunden . . . . 60.—

Meyers Klaſſiker in Halblederbänden . . . . Band 36.—
Die Edda — Goethes Fauſt — Goethes Gedichte — Scheffel, Ekkehard.

Büchmanns geflügelte Worte . . . . 18.—
Davidis Kochbuch . . . . 18.—
Bühne und Tanz, Das „Muſikalbum des Jahres“ enthält: Toſelli-Serenade, Wenn Liebe erwacht, [illegible] Klingelfee . . . . 33.—

Reguläres Sortiment.

Paul Keller Romane, 9 Ganzleinenbände [illegible]
Oſſip Schubin Romane, 5 Halbleinenbände [illegible]

Naturwiſſenſchaften, Technik

Brüggemann, Dr. H. und K., Verarbeitung der Faſerſtoffe, mit 687 Textabbildungen und 4 Beilagen . . . [illegible]
Cramer, Ing., Die chemiſche Induſtrie mit 691 Textabbildungen und 3 Beilagen 6.
Grunmach, Prof. Dr. L., Die Kräfte d. Natur, 698 Textabbildungen und 3 Beilagen 6.
Luthmer, Prof. F. u. K., Die Bearbeitung der Metalle mit 1617 Textabbildungen und 12 Beilagen 6.
Treptow, Prof. E., Bergbau u. Hüttenweſen, [illegible] Textabbildungen und [illegible] Beilagen 6.
Heiden, M., Handwörterbuch der Textilkunde aller Zeiten und Völker. Unentbehrlich [illegible] Handbuch für Studierende, [illegible] Kaufleute, Sammler u. Zeichner [illegible] Stickereien, Spitzen, Teppiche [illegible] 16 Tafeln und [illegible] Textabbildungen . . 6.

Reinhardt, Dr. L., Die Erde und die Kultur. Band I. Erde u. Welt[illegible]leben. Band II. Kulturgeſchichte des Menſchen. Band III. Kulturgeſchichte der Nutztiere. Band IV u. V. Kulturgeſchichte der Nutzpflanzen. Prächtiges Werk mit vielen Kunſtdrucktafeln . [illegible]

Deutſches Liederlexikon, 978 Lieder, holzfreies Papier, Halbleinenband . . . . [illegible]

Am Bücherbrunnen
auf der Freitreppe koſtet jeder Band nur . . . . . Mk. 2^{00}

Kinderbücher-Abteilung im 2. Stock.

Neſthäkchen und ihre Puppen
Neſthäkchens erſtes Schuljahr
Neſthäkchen im Kinderheim
Neſthäkchens Backfiſchzeit
Neſthäkchen fliegt aus dem Neſt
Neſt. Hummelchen
Neſt. Hummelchen geht in d. Schule
Neſt. Hummelchen will ſtudieren
Neſt. Hummelchen will heiraten

Knabenbuch . . . . 44.—
Mädchenbuch . . . . 44.—
Scherls Jungdeutſchlandbuch . . 33.—
Scherls Jungmädchenbuch . . . 33.—
Meidingers Knabenbuch . . . . 18.—
Meidingers Mädchenbuch . . . . 18.—

Onkel Otto-Buch 55.—

Struwwelpeter — Max und Moritz
Auerbachs Kinder-Kalender 1922 . . . . 11.—

Luſtige Ecke.

Deutſches Lachen. [illegible] Jahre deutſche Humor[illegible] Prachtalbum . . . [illegible]
[illegible]-Album, die beſten humorvollen Erzählungen [illegible] Bildern, [illegible] . . . [illegible]
[illegible], das lachende Buch, ein Lexikon des Humors, eine Sammlung [illegible] . . . [illegible]
[illegible]buch . . . . . . [illegible]

Ich zieh' in die Welt. Ein neues Wanderbuch f. Knaben, mit 8 Tafeln u. 28 Abbildungen . . . [illegible]

Bei wenigen der vorgenannten Werke geringe Preisſchwankungen bei Neuhereinkommen vorbehalten.

Leonhard Tietz

Aktien-Geſellſchaft - Elberfeld.

Moderne Verlobungsringe,

gestempelt, in 8-, 14- und 18karät. Gold in schönster Auswahl, liefere zu billigen Preisen. Engermachen, Weitermachen und Gravieren gratis.

E. Orbach, Uhren- und Goldwarenhandlung, Elberfeld, [illegible]

Gold und Silber nehme in Zahlung und kaufe auch solches zum Tagespreis an.

[illegible] Verlobungsringe jetzt schon für Weihnacht zurückgelegt.

Achtung! Pferdebeſitzer!

Ia Hafer 5419

per Zentner 350 Mk. Station hier, per Wagenladung freibleibend. Zahlung gegen Akkreditiv. J. W. [illegible], Vertreter, Barmen, Berlinerſtraße 10b. Telephon 5763.

Nur beim

Musik-Feuerstein

kauft man gut und billig ein.

Abteilung I:

Musik-Instrumente

aller Art.

Feuerstein

Barmen, Steinweg 13,

bietet stets

das Beste und Billigste!!

Abteilung II: 22h

Uhren, Goldwaren, Schmuck.

Kauft Uhren nur bei Feuerstein, denn werd't ihr stets zufrieden sein. Bin zum Umtausch gern bereit, auch noch nach der Weihnachtszeit.

Zu staunend billigen Preisen:

Strickjacken
Jumpers
Schawls
Kimono-Westen

Größte Auswahl eleg. Damenhüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Umarbeitungen alter Hüte nach neuesten Modellen.

Putz-Etagen-Geschäft

M. Gusdorf

Elberfeld,

Friedrichstr. 69, I. Stock.
Ecke Neumarkt

Telefon 5893.

13341

Benötigen Sie

Stoffe

für Anzüge, Schlüpfer, Jackenkleider etc. etc., besuchen Sie uns.

Jansen & Co.

Elberfeld, Island 6^{L}.

Größt. Spezial-Etag.-Geschäft des Berg. Landes.

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. **Elberfeld, Kaiſerſtr. 50**

Nichts Schöneres
für eine Dame zu Weihnachten
wie eine elegante

Damentasche,

eine moderne

Besuchstasche.

Kaufen Sie jetzt!
Gute Lederwaren werden rar und teuer

E. Rohde,

Barmen-Wupperfeld,

Berlinerstraße 27, Ecke Wilhelmstraße.

541d

Uhren, Gold- u. Silberwaren.
Eigene Fabrikation
fugenloser Trauringe
unübertr. an Preiswürdigkeit und Güte. Viele unaufgefordert eingegangene Anerkennungen über vorzügliche Lieferungen.

Gustav Wolf, Elberfeld, nur Bachstr. 60.

Altes Gold wird mit verrech. in Zahlg. genomm. od. angek.

Für Wiederverkäufer!

Offeriere zu den Feiertagen:

Apfelwein, Natur . . . . Mark 5.80
Heidelbeerwein, ſüß, mit Zucker vergor. Mark 7.25
Johannisbeerwein, ſüß, m. Zuck. vergor. Mark 7.35
Frucht-Wermuth-Wein . . . . . . Mark [illegible]

per ½-Literflaſche, exkl. Glas, Verpackung, Steuer. In Fäſſern oder Korbflaſchen Mk. [illegible] höher per Liter.

Peter Stoll, Elberfeld, Kaſinogartenſtr. 10, Telephon 691.

Zu Weihna

feinſte Liköre

Aniſette
Cherry Brandy
Vanille
feinſter ruſſiſcher
Pomeranzen,
feinſte
Treſter, Münſterländ.
Kirſch-, Zwetſchen-
Köhler-Gold-Silber-
echter Schlichte Steinh.
prima Kognak
Asbach, Scharlachberg,
Prima Weine!

Heinrich Brüſſem

Tel. 401, Elberfeld,

Feld und Wald

des Landwirts bewährter

Jeden Freitag
Für jeden Landwirt unentbehrlich
Umfangreicher, wichtiger Anzeigenteil.

Beſtellungen nehmen alle Poſtämter
Verlag W. Girardet,

Achtung!

Futterkartoffel

teilweiſe zu Speiſezwecken verwendbar,
— à Zentner 50.00 Mark
Schnakenberg, Elberfeld,
Morg. 9 bis abds. 7 Uhr.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Wiederaufbau und Werkzeugmaſchinenhandel.

Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Reichskommiſſar zur Ausführung der Aufbauarbeiten in den zerſtörten Gebieten hat den Verein deutſcher Werkzeugmaſchinen-Händler in Düſſeldorf als ſelbſtändige Fachvertretung des deutſchen Werkzeugmaſchinen-Handels anerkannt, wobei beſonders zu berückſichtigen iſt, daß der Zentralumſchlagsplatz für den Werkzeugmaſchinenhandel im Rheinland liegt und daher nunmehr die in dem genannten Fachverband vertretenen großen Lagerbeſtände an Werkzeugmaſchinen, beſonders in Rheinland und Weſtfalen, eine entſprechende Berückſichtigung bei Wiederaufbaulieferungen finden werden.

Grundſätze der Preisbildung im Einzelhandel.

In letzter Zeit fanden eingehende Verhandlungen im Reichswirtſchaftsminiſterium zwiſchen den Spitzenverbänden des Einzelhandels und den maßgebenden Stellen statt über die Feſtlegung neuer Grundſätze für die den veränderten Zeitverhältniſſen angepaßte Preiskalkulation. Als Ergebnis dieſer Beratungen hat ſich der Reichswirtſchaftsminiſter in ausführlicher Weiſe zu dieſen für den Handel und die Verbraucherſchaft außerordentlich wichtigen Fragen in einem an die Hauptgemeinſchaft des Einzelhandels gerichteten Beſcheid geäußert. [illegible]

Die 26 proz. Abgabe in England.

Die Kölner Handelskammer teilt folgendes mit: [illegible]

Preiſe.

[illegible]

Aus den Verbänden.

[illegible]

Aus der Induſtrie.

[illegible]

GA Julius Berger, Tiefbau-A.-G., Berlin. Die am 22. Dezember ſtattfindende außerordentliche Generalverſammlung ſoll über eine Kapitalserhöhung um 24 Millionen Mark Beſchluß faſſen. Die neuen Aktien ſind ab 1. Januar 1922 voll dividendenberechtigt und ſollen den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 angeboten werden.

Zahlungsſchwierigkeiten einer Leipziger Textilfabrik. Die Baumwollwaren- und Wäſchefabrik Landau & Co. in Leipzig wandte ſich, wie der „Konf.“ erfährt, an ihre Gläubiger mit dem Angebot eines außergerichtlichen Vergleichs von 50 Proz.

WTB Der Abſatz des Kaliſyndikats. Berlin, 1. Dez. (Drahtb.) In der heutigen Geſellſchafterverſammlung des Kaliſyndikats berichtete der Vorſtand u. a. folgendes: Trotz der bevorſtehenden ſtarken Preiserhöhung der Kaliſalze, welche durch die Anfang Oktober eingetretene gewaltige Verteuerung der Produktion bedingt iſt, kann der Abſatz für den Inlandsabſatz für die nächſten Monate günſtig beurteilt werden. [illegible]

WTB Vom Stahlbund. Düſſeldorf, 1. Dez. [illegible]

Banken.

[illegible]

Außenhandel.

[illegible]

Börſen.

[illegible]

Deviſen.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

[illegible]

b) Der rheiniſch-weſtfäliſche Deviſenmarkt [illegible] Der Dollar, der bis auf 187 zurückgegangen war, zog wieder bis auf 192 an. [illegible] England auf 810 nach einem Tiefſtand von 790. [illegible] Holland 6890, England 780, [illegible] Newyork 192, Frankreich 1375, Belgien 1385. Aus Holland kam die Mark am Nachmittag mit 1,54, aus Newyork mit 0,55.

GA Berliner Deviſenfreiverkehr. Berlin, 1. Dez. (Eig. Drahtb.) [illegible] Die Umſätze blieben in engen Grenzen. Newyork ging wieder bis auf 190 zurück, Holland 6900, London 792½. Der Kurs der Mark wird von der heutigen Newyorker Börſe abermals höher, mit 0,54½, ſpäter aber wieder etwas ſchwächer, mit 0,52½, gemeldet.

Züricher Schlußkurſe vom 1. Dez.: Wechſel auf Berlin 2.66, Wien 0.15, Prag 5.60, Holland 188.90, Newyork 5.25, London 21.10, Paris 37.15, Italien 21.90, Brüſſel 35.60, Kopenhagen 97½, Stockholm 124½, Chriſtiania 74½, Madrid 73½, Buenos Aires 1.70, Budapeſt 0.82½, Agram 1.61.

Amſterdamer Anfangskurſe vom 1. Dez.: Wechſel auf Berlin 1.55, London 11.30, Paris 20.40, Brüſſel 19.30, Newyork 283½, Wien 0.09, Stockholm 66.60, Chriſtiania 40.30, Kopenhagen 52.40, Schweiz 53.85, Italien 11.75, Madrid 39.20, Budapeſt 0.40. Tendenz: feſt.

Amſterdamer Schlußkurſe vom 1. Dez.: Wechſel auf London 11.28, Berlin 1.75, Paris 20.42½, Schweiz 54.40, Wien 0.10, Kopenhagen 52.50, Stockholm 67.25, Chriſtiania 40.50, Newyork 2.83, Brüſſel 19.77½, Madrid 39.12½, Italien 12.02½.

Newyorker Eröffnungskurs der Mark vom 1. Dez.: 0.51½ bis 0.51½.

Warenmärkte.

GA Kölner Chemikalienbörſe. Das Geſchäft an der geſtrigen Börſe war ſehr ruhig. Amtlich notierten: [illegible] für je 100 Kilogramm.

Vom Kaffeehandel. Die Vereinigung der Kaffee-Großhändler und -Händler, E. V. Hamburg, teilt mit: Der Reichstagsausſchuß für Verbrauchsſteuern hat die Erhöhung des Grundzolls für Kaffee abgelehnt. [illegible] Mark für 1 Pfund rohen und 32 Mark für 1 Pfund gerösteten Kaffee.

WTB Berliner Produktenmarkt. Berlin, 1. Dez. (Drahtb.) [illegible]

Amtliche Produkten-Notierungen vom 1. Dezember

[illegible]

[illegible]

GA Londoner Metallbörſe. London, 1. Dez. (Drahtb.) Notierung mittags: Kupfer Kaſſe 67.12, drei Monate 68.12, Zinn Kaſſe 162.50, drei Monate 164.50. (Preiſe in Pfund Sterling, die engliſche Tonne gleich 1016 Kilogramm.)

London. (Drahtbericht.)

30. November		1. Dezember	
Kupfer	67⅛	Kupfer	67⅛
Kupfer, 3 Mon.	68⅛	Kupfer, 3 Mon.	68
Elektrolyt	—	Elektrolyt	—
Beſtſelected	—	Beſtſelected	—
Strong Sheets	—	Strong Sheets	—
Zinn per Kaſſe	[illegible]	Zinn per Kaſſe	[illegible]
Zinn p. 3 Mon.	[illegible]	Zinn p. 3 Mon.	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Zink	[illegible]	Zink	[illegible]
Silber	37⅝ 37¾	Silber	[illegible]
Gold	[illegible]	Gold	[illegible]

Huſumer Viehmarkt. Huſum, 30. Nov. Dem heutigen Weidefettviehmarkt waren [illegible] Rinder und [illegible] Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel war ruhig; der Markt wurde geräumt. Bezahlt wurden für Ochſen 7—11 Mk., für Bullen 7—11 Mk., für Kühe 5,50 bis 11 Mk., für Schafe bis 8 Mk. für das Pfund Lebendgewicht. Ausgeführt wurden nach Hamburg 130 Rinder, nach Berlin 20, nach Duisburg 20, nach Eſſen 26 Stück. An Schafen gingen von Huſum und Umgegend nach Hamburg [illegible] und nach Berlin 30 Stück. Der Verſand nach Weſt- und Mitteldeutſchland einſchließlich Berlin betrug in voriger Woche 544 Rinder und 1000 Schafe. — Von nächſter Woche an fällt der Mittwoch-Markt aus.

Heute abend 8 Uhr verschied an den Folgen eines Schlaganfalles der langjährige Mitinhaber unserer Firma

Herr

Oscar Kreutzmann

im Alter von 54 Jahren.

Mit unermüdlichem Fleiß und hingebender Treue hat er stets für die Firma gewirkt. Ein ehrendes Gedenken ist ihm allezeit gesichert.

Gebr. Kreutzmann.

Barmen, den 30. November 1921. 4012a

Todes-Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Trummel

im Alter von 78½ Jahren nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute vormittag 10 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Ronsdorf, den 30. November 1921.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. Dez., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Wie wird's sein, wenn wir ziehn nach Salem ein,
in die Stadt der goldnen Gassen. Herr mein Gott,
ich kann's nicht fassen, was das wird für Freude sein.

Heute morgen um 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Schmerzenslager, in vollem Frieden, meine treusorgende Frau, unser herzensgutes Mütterchen, unsere liebe Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ewald Bähner

geb. **Oosterink**

im Alter von 69 Jahren. — Dienen und Freude machen war ihr Leben.

Ewald Bähner d. Aelt.
Geschw. Bähner
Ewald Bähner d. J. u. Frau, Marg. geb. Döbler
Theod. Ehmann u. Frau, Joh. geb. Bähner
Wwe. Julius Bähner, Anna geb. Knipper
Familie Oosterink
Familie Steunenberg und 3 Enkelkinder.

Elberfeld (Arrenbergerstr. 7), Barmen, Amsterdam, Arnheim, Büsum, den 1. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, 5. Dez., nachm. 3 Uhr, von d. Kapelle d. luth. Friedhofes a. d. Hochstr. aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Mutter sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Funcke für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern tiefgefühlten Dank aus.

Geschwister Oberste-Lehn.

Barmen, Haan, den 30. November 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren aufrichtigen Dank, insbesondere danken wir der Geistlichkeit der Remigiuspfarre für ihre trostreichen Worte, dem Männer-Gesangverein der Firma Jäger für die tiefempfundenen Lieder, den Beamten und Angestellten der Eisenbahn-Station Elberf.-Varresb., den lieben Nachbarn für den blumenreichen Trost.

Familie Buntenbeck
und Kinder.

Elberfeld-Varresbeck, 30. November 1921.

Für die uns beim Heimgang meines lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters bewiesene freundliche Teilnahme sagen wir allen hiermit unseren **herzlichen Dank.**

Frau Lina Schultheis-Allermann
Lina Schultheis. 4021a

Barmen, den 30. November 1921.

Zwangsverſteigerung.

Am Samstag, den 3. Dezember, vormittags 11 Uhr, ſollen im Pfandlokale zu Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8 [illegible]

1 Piano
und 1 Anrichte

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung verſteigert werden.

Michaelis
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Verſteigerung.

Samstag, den 3. dſs. Mts., vormittags 10 Uhr werde ich im Verſteigerungslokal Mäuerchen 8 in Elberfeld einen Poſten Gemüſekonſerven, darunter Erbſen, Karotten, Tomaten, Spargel, Birnen und Aepfel, Sardinen, Schokolade, Marmelade, Spekulatius, Haferflocken und Dauerwurſt öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern.

Banſemer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Samstag, 3. d. Mts., werde ich im Pfandlokale hier, Mäuerchen Nr. 8,
1 eichenes Büfett,
1 eichene Kredenz,
1 kleine Drehbank
öffentlich meiſtbietend gegen ſofortige Barzahlung verſteigern.

Konradt,
Gerichtsvollzieher, fr. A.

Verkäufe

Gut erhaltene mittlere **Drehbank,** 225 Spitzend., 1100 Drehl., zu verk. Automobil-Geſellſchaft m. b. H., Elbf., Bahnhofſtr. 16. Tel. 1239.

Am Montag, dem 5. 12., vorm. 11 Uhr werden auf Bahnhof Willſpe 16 200 Kg. Glasſcherben verkauft. 1320

Die Güterſtelle.

Drehſtrommotoren
Gleichſtrommotoren
Dynamomaſchinen

[illegible] Volt [illegible] Lieferbar ſofort ab Lager Barmen.

Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratsliſten. 415

F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz [illegible], Fernspr. 1085, 1916, 4271.

Drehſtrom-Motoren,
220/380 Volt, 3 PS., 10, 12½, 15, 20 PS., offene Bauart, 75 PS. [illegible] 950 Tour., gekapſelt, 220/380 Volt, 1 Gleichſtrommaſchine, [illegible] empfiehlt ſich in [illegible] u. Preis u. Erweiterung. [illegible] Schimmel, [illegible] 549

Drehſtrom-Motoren
von ½—20 PS., ſofort ab unſerem [illegible] billigſt zu verk. [illegible] Ware, mäßige Preiſe [illegible] empfohlen. 1333

Eugen Frohn & Cie.,
[illegible] Elberfeld, [illegible] Nr. 11.

Dynamo,
13—18 Volt, 2—4 Amp., und 2 Telephon-Hörer preisw. zu vk. Klaus, E., Gesenbergſtr. 20. •

• Schnellbohrmaſchine, [illegible] 60 mm bohr. [illegible] Peremann [illegible] 26.

Eine 1219
Schuß-Spulmaſchine
für Weberei mit Handbetrieb, welche ſich leicht für Kraft umarbeit. läßt, ſofort zu verkaufen.
Hermann Groen, Leichlingen, Fernruf 13.

Nähmaſch., ganz neu, billig zu verk. Hohne, [illegible] Marienſtr. 31. •

• Neue Nähmaſch., auch verſenkb., billig. Halle, Elbf., Klopbahn 30, 1. [illegible]

Beſſere Nähmaſchine • preisw. abz. Sudermann, Elbf., Robertſtr. 4. 11.

Neue und gebrauchte
Vervielfältiger
für jeden Zweck.
Fixotyp
Der neue und beſte Typ.-u. Schnell-Vervielfältiger.
[illegible]
Ernſt Spenn, Elberfeld
Geſundheitſtraße 4. •

Kopierpreſſe m. Tiſch, 1 Holzwand mit Glas, 2×2 m, Hülſemann, B., Wuppermannſtr. 22. †

Herrenfahrrad,
faſt neu, Freilauf, preiswert zu verk. Mittendorf, Barmen, Tannenſtr. 139. †

Neue Heiß-Wringer
a. erſter Hand 250 u. 285 Mk. (Weichgummi), eich. Waſchmaſchine 450 Mark b. Looſen, Faßbinderei, E., Gr. Klopbahn 15a. 1•

Muſikinſtrumente

Pianos
in verſchiedenen Holzarten preiswert. 1509
Otto Spaethe G.m.b.H.
Pianos, Elberfeld, Königſtr. 24 (Tel. 4796)

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelshöchſtpreis für Milch wird für den Umfang des Stadtkreiſes Barmen v. Freitag, den 2. Dezember 1921 ab wie folgt feſtgeſetzt: (Preiſe verſtehen ſich pro Liter ab Verkaufsſtelle.)

a) Vollmilch	5.60
b) Flaſchenmilch der Molkerei Neuenhof	5.80
c) Säuglingsmilch der ſtädtiſch. Milchverſorgung	5.80
d) Mager- und Buttermilch	2.80

Barmen, den 1. Dezember 1921. x1298

Der Oberbürgermeiſter. J. V.: zur Nieden.

Handelskammerwahl.

Mit Beziehung auf die vorausgegangenen Bekanntmachungen der Handelskammer vom 8. und 26. November ds. Js. gebe ich auf Grund von § 12 des Handelskammergeſetzes folgendes bekannt:

Ende ds. Js. ſcheidet nach § 16 des angeführten Geſetzes wegen Ablaufs ſeiner Wahlzeit im Wahlbezirk Vohwinkel Herr Auguſt Koll aus der Handelskammer aus. Ferner iſt bereits früher das Kammermitglied Herr Alexander Schlieper ausgeſchieden, deſſen Wahlzeit an ſich ebenfalls bis Ende 1921 lief.

Gemäß Ziffer 7 des zwiſchen den ehemaligen Handelskammern zu Barmen und Elberfeld abgeſchloſſenen Verſchmelzungsvertrages vom 25. Jan. 1917 verliert der Wahlbezirk Vohwinkel zu Ende 1921 eine Mitgliedsſtelle. Dieſe Stelle iſt durch das vorzeitige Ausſcheiden des Herrn Alexander Schlieper bereits frei geworden. Es findet daher eine Ergänzungswahl nur für Herrn Auguſt Koll ſtatt, deſſen Wiederwahl zuläſſig iſt. Die Wahlzeit erſtreckt ſich auf die Dauer von 6 Jahren.

Als Wahltermin wird hiermit Mittwoch, der 7. Dezember 1921, vorm. von 10—1 Uhr feſtgeſetzt. Die Wahl findet im Sitzungsſaal des Rathauſes in Vohwinkel ſtatt.

Eine etwa notwendig werdende engere Wahl (Stichwahl) findet ebendort unmittelbar im Anſchluß an die Hauptwahl ſtatt. 15022

Elberfeld, den 30. November 1921.

Der Wahlkommiſſar im Wahlbezirk Vohwinkel.
Ed. Gebhard.

Freibank Morg. Samstag, vorm. von 8 Uhr ab: **Verkauf von friſchem Fleiſch.** Schlachthofdirektion, Elberf. 1126

Ein hieſiger Bürger wurde wegen Verſuches der Steuerhinterziehung mit Mark 15000.— Geldſtrafe und den Koſten des Verfahrens belegt. 15915

6/16 PS N. A. G. Vierſitzer,
moderne Karoſſerie u. gute Bereifung, fahrbereit, **zu verkaufen.** †
Hermann Lauterbach, Barmen, Allee 216.

Pianos
in guter Ausführung und verſchied. [illegible] preiswert [illegible] Elberfeld, [illegible] Telephon [illegible]

Miet-Pianos
bis auf weiteres abzugeben
Otto Spaethe G.m.b.H.
Pianos, Elberfeld, Königſtraße 24. 1509

Gitarren
Mandolinen
Lauten
Violinen
Akkordzithern
Konzertzithern
[illegible]
Kriegszithern
Mundharmonikas
[illegible]
Notenſtänder
[illegible]
Franz Kreuefeld,
E., [illegible] 13.

Grammophon m. Platten, gut erhalten, zu verkauf. [illegible] Barmerſtr. 40, 2. Etg. †

• Gute deutſche Konzertzither mit Holzkaſt. 400 Mark. Schreckmann, B., Schönebeckerſtraße 44.

Mobiliar

Herren-Zimmer-Salon [illegible]
Damen-Zimmer-Salon
mit echt. Antiken, ſow. groß. Ausſtellungsſchrank [illegible] zu verk. [illegible] für Bäcker od. als [illegible] verkäuflich. [illegible] Gummersbach, Markt 3. D3686

Herrenzimmer,
echt Eichen, moderne Ausführung, in verſchiedenen Größen und Preislagen noch ſehr billig. †
Möbel-Seibach, Barmen, Kleine Kurfürſtraße 12.
en gros. en detail.
Kein Laden. Nur Lager.

Möbel

Große Auswahl!!
Speiſezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas 1193
Flurgarderoben
J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 30, 30a
Teleph. 2577 u. 1616.

Eichen-Speiſezimmer zu verk. Keſſler, Elbf., Kleeblattſtr. 6a. •

Küchen u. Schlafzimmer
noch preisw. zu verkauf. Möbellager R. Höfer & Co., Elbf., Kaiſerſtr. 20.•

Küchen
u. Schlafzimmer
noch preiswert
Möbellag. Härtel & Co., Elbf., Berlinerſtr. 102.•

Noch einige moderne Naturküchen 1161

Küchen
preiswert abzugeben Bürchs Möbellager, E., Karlſtr. 4. Ecke Bachſtr.

[illegible] Küche b. [illegible] Hombüchel 62d•

Gut erhalt. Bettſt. mit Matratze u. weißes Kinderbettgeſtell m. Matr. zu vk. Schlüter, E., Untergrünewalderſtr. 30 pt.•

• 2 gut erh. Betten b. zu vk. [illegible] Weſendahlerſtr. 30, II. I.

M. Kinderbett m. Matr. zu verk. Breuer, Elbf., Zieleſtraße 50 •

Klappſchrank z. vk. Iſſe, B., Frankenplatz 12. •

[illegible] Nußb.-Büfett mit Spiegeln u. Marm.-Platte, paſſend als Herrenſchrank für Wohn- und [illegible] zimmer. [illegible] Elberf., Karlſtr. 19. •

Schwarzes Büfett,
maſſiv Eiche, ſehr gut erh., preisw. Krupp, E., Lederſtraße 2. II. †

1 ſchweres Eichen-Büfett, ſehr gut erh. Dauerbr. u. extra gr. Sofa [illegible] zu verkauf. Schie, Elb., Neitbahn 24. II. •

Echtes Nußbaum-Büfett
zu verk. Reinerd, Barm., Neuenwerth 19, 2. Eta.†

Pluſch-, Stoff-, Lev.-Sofas [illegible] Hombüch. Elbf.•

Chaiſelong. m. Decken, Teppiche, Vorlagen, Angora-Felle, Tiſchdecken, Gardinen, Stores, Matratz. Dekoration, Klub-Seſſel u. Sofas. Armbruſt, Eld. Luiſenſtr. 39 •

Gracht., ganz neue
Chaiſelongue
[illegible] Luiſenſt. 76 p.•

Schreibtiſche,
Seſſel, Stühle,
Aktenſtänder,
Aktenſchränke,
Regiſtratur-Schränke, Regale,
Schreibmaſch.-Tiſche
Kartotheken
in jeder Ausführung preisw. im Fachgeſchäft Ernſt Spenn, Elberfeld
Geſundheitſtraße 4. •

Flurgarderoben
ſehr preisw. zu verkauf. Möbellager Rud. Höfer, Elberfeld, Kaiſerſtr. 20.•

Antik.
eich. Truhe, Glasſchrk., Kirſchb.-Eckſchrk., Nähtiſch, Roſenpult, Spiegel zu vk. Hollſcher, B., An der Oehde 4, R. Bergb.-Bhf.†

Korbmöbel
preisw zu vk. Armbrecht Korbgeſchäft Elb., Wirmhof 8. 13386

8 Arbeitstiſche,
27 Schraubſtöcke,
Transmiſſionen,
eiſerne Riemſcheiben
verſch. Durchmeſſer zu verkaufen. c317
Darmann & Co., Elbfd.

Eich.-Dipl.-Schreibt. b. Kläbn, E., Hombüchel 62d•

Gelegenheitskauf.
Topfſchränke f. preisw. b. Wilh. Daufend, Elberfeld, Wilhelmſt. 4a. •

Dauerbrandof., Waſch- u. Wringmaſchine zu verk.• Jörges, E., Kölnerſtr. 37a

Groß. rd. Heizof. 250 M. Lucas, E., Neuenteich 68

•Wohnzimmer-Ofen mit Schirm, Schrank, 2 Tiſche, Nachtkonſ., Spieg., Serviertiſch, Stiefel b. Elb., Beck Nr. 3, Küber.

Al. Gasherd mit Tiſch, neue Nickel-Schlittſchuhe (Gr. 26) billig zu verk. Dicke, Elberfeld, Berlinerſtraße 69, 2. Etg. •

1 Ofen für Werkſtatt, 1 Ofen für Kontor b. zu verk. Dr. Möhle, Elbf., Neuenteich 98.

Groß. ſehr gut erh. bell. Dauerbrenner billig zu verk. Otuß, Barmen, Wichlinghauſerſt. 46. I. †

Weißer Herd u. Gasherd zu verkaufen. Adolphs, Elbf., Nevlanderſtr. 22. I. Beſicht. von 9—2 Uhr. •

Verſchiedene

Zwillingswagen
zu vk. Armbrecht Korbg. Elbf., Wirmhof 8. 13317

Gut erh. Kinderwagen, Kinderſchaukel, trichterloſes Grammophon mit Platten, bod. Geſchäftswage zu verk. Beſichtig. ab 7 U. abds. Sonkamp, E., Charlottenſtr. 78. •

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar Hugo Geibmann Treibriemenfabrik, Elbf., Nüßenbergerſtr. Nr. 3, Fernſprecher 690. 13311

Mantelkleid 200, ſchwz. Anz. 350, Gr. 1. Rock 2. Mant.-Hut, Knab.-Spiel. Schmidt, E., Stadtbſt. 12. •

Verk. D.-Kleider u. Koſt. bill. zu vk. b. M. [illegible] E., Klopbahn 30, 11—1 Uhr.•

Gu. erhalt. grüne Jacke u. Mantel, [illegible] weiß, Handſchuhe u. ſeid. Strümpfe zu vk. Becker, E., Kaiſerſtr. 8, 3. Et.•

Damen-Mäntel,
Herr.- u. Knab.-Anzüge, [illegible] **Schlüpfer,**
Strickjacken, Kleider, Röcke, Bluſen, Korſetts, Schürzen, Herren- und Leibwäſche, Schürzen, Gardinen uſw. Nur neue, hochmoderne Sachen. Billigſten Preiſen. Teilzahlung geſtattet.
Brad, Elberfeld, Wallſtraße 10, an der Hoſaue. — Telephon 3650.•

•2 Jackenkleider, g. erh., b. vk. Knapie, E., Aderſtr. 22. Zu erfr. v. 11—3•

Herren-Wintermantel,
faſt neu, mittl. Größe, zu vk. Stadtmüller, Elb., Berlinerſtraße 28. •

Verk. Anzug bill. Oberweyer, E., Tonperſtr. 16 I. •

Faſt neu. Gehrock-Anzug ſchwarz, Gr. 1.40. [illegible] (a Stoff u. [illegible] 1400 Mk. Neti, E., Brunnenſtr. 44•

Eleganter Wintermantel mit Sealbeſatz, preisw. Inſeen, E., Königſtr. 147.

Schwz. T.-Tuchmantel ſowie einige S.-Schuhe zu verk. Adolphs, Elb., Nevlanderſtr. 22. I. Beſicht. von 9—2 Uhr. •

Umhang
mit echt japaniſcher Stickerei zu verk. Voß, Elberf., Karlſtr. 18. •

• Weiß. Steck-Pelzmant. mit Mützchen preisw. • Stoof, E., Herzogſtr. 41.

Sch. noch neuer Biberpelzkragen zu vk. Beſicht. b. 3—4 nachm. H. Otto, B.-W., Kleeſtr. 10, 1. •

Kinderkleid, 75 cm lang, Grabner, E., Kruppſt. 65.•

Sch. Gelegenheits-[illegible] billig zu vk. Michel, B., Adlerſtraße 15a. †

Prachtv. Fuchspelz, einige mal getr., preisw. Burk, E., Neuenbahnerſtr. 22.•

• Lavall.-Stiefel Gr. 43. Anzug u. Ueberzieher. Menne, U.-B., Hirſchſt. 51

Schöner gebr. Teppich bill. z. vk. Kaiſerst. Vohwinkel-Bruch, Jägerſt. 7.•

2 Haustelephone
bill. zu vk. Beſ. 5—7 U. Aberd, E., Marienſt. 101.•

Photo-App. 9×12 zu vk. Strobel, E., Königſt. 16•

Papiergarn,
ca. 450 Ko. 11/13,
ca. 2200 Ko. 13/15,
ca. 600 Ko. 15/17,
zu verkaufen.
Elberfelder Textilwerke A.-G. Abteilg.: Bänder, Kordeln, Litzen u. Spitzen, E., Nellenhaugerſt. 70-73.

Gelegenheitskauf.
15 Sätze Tiſchbeine u. ca. 60 Mille Agraffen und Schuböſen bill. Gebiſopf, Elberfeld, Pfeilſtr. 1. •

3 Futterkrippen a. bela. Granit. je 1.20 Mtr. l. preisw. Ottlemann, B., Wuppermannſtr. 22. †

Reklamelaterne,
wie neu, f. Wirte uſw. geeignet, billig. Stein, Elberfeld, Bankſtr. 22. •

• Verk. D.-Schlittſchuhe „Kondor", rote Pl.-Decke, Ricke ſch z. b. Ludwig, E., Schloßbleiche 12. •

Nußb.-Fenſterg.
m Stangen, 2 à 2 m 85, 1 à 1 m 85, 1 à 1 m 60, zu verk. Girardet, Elbf., Kaſtanienſtr. 24. w742

Leder-Abfälle,
Abreißſtücke für Hoſenträger
ca. 2000 Kilo, ſofort billigſt ab Lager
Rudolf Wanders, Mülheim a. d.
Schloßſtraße Nr. 7—9

Leder, reine Eich.-Hälften u. Bache-Croupons u. c. Poſt. Gummiabſ. f. b. zu verk. Grell, Milspe, Peterberg 6. 1320

•G. H.-Schlittſch. Wichförſter, E., Brünningſt. 15

Zu verkaufen: 1265 ca. 1500 Kg.
Stahlblechſtreifen,
55 mm breit, 3 mm dick, 850 mm lang, Sägenqualität. 90 Mille
Verſenknieten,
4/3 mm.
Zimmermann & Co., Lüttringhauſen.

Ca. 30 Ztr. 1263
Altmaſchinenguß
zu verkaufen.
Arnold Gerwin, Langenberg (Rhld.)

20 kg
Aluminiumhaken
zum Einſchmelzen zu verkaufen. •
Hoelichen & Co., Elbf., Ernſtſtraße 34a. Telephon 2798.

Landesprodukte
im großen zu verkaufen. Fran A. Haule, Burgbeſitzer, Königsh. •

Größ. Dampfmaſchine
mit Mod. zu verkaufen. v. Schemm, Elberfeld, Königſtr. 306, Hinth. •

Größ. Kino m. f. Film. Anſ.-Steinbkaſt. Hettlebers, 1. u. Knabenhaſer, 10—12. Mädch.-Mäntel, St. Sommer, B., Rüpienweg 45. 11. •

Kinderherd Gbiervier u. Hauen m. Zubeh. Weber, E., Albrechtſtraße 54.

Puppenwag., Kinderſtühle u. Bänke billig. Knape, Herbartſtr., H. Hochſtr. 39

Kpl. Puppenküche, Engelhardt, E., Königſt. 98. 1.•

Lokomotive, vor- u. rückwärts fahr., 4 m 21, [illegible] gebog. Schienen, 2 Richters Orig.-Anſ.-Steinbaukaſten Nr. 14, 14B. Heimgard, Elbf., Charlottenſtraße 74, 2. Eta. •

Gut erh. Puppenwagen u. Puppenküche zu verk. Heppert, Elbf., Königſtr. 98, 1. Ed. Steinſtr.•

Pupp.- u. Sportw., Anzug, Gliederp. Wemmelaget, E., Laurentiusſtr. 30•

Trap. b. Quaſtelbaum, Elbf., Kieferſtr. 28.

Tiere

Weg. Anſchaffg. e. Kraftwagens habe ich
1 Fuchsſtute und
1 Rapp-Wallach
(beide fünfjähr.), als Reit- u. Wagenpferde zu verkaufen. •
R. Simmer,
U.-Barmen, Bendahl.

Pferd, 1.65 gr., zugf., b. Gölig, E., Gſuerſtr. 5a.•

Kl. Pony m. Geſchirr b. zu verk. Barm. Barm., Breddeſtr. 53. •

Bauſtelle oder Geſchäfts
in allerbeſter Geſchäftslage von Barm.
mund, Elberfeld, Eſſen, Hagen,
oder Oberhauſen zu kaufen geſucht. —
unter F 1697 an Rudolf Moſſe,
Expedition, Duisburg

Kleineres Fabrikge
ca. 5—600 qm groß mit elektr.
Elberfeld-Barmen zu kaufen ge
Angebote unter E 1990 an
dieſes Blattes Elberfeld, Kaiſerſtr.

Atlas, Sati
ſchwarz, kauft jeden Poſten.
mit Breitenangabe erwün
Paul Graichen, Altenburg 24,

Alte Gebiß
auch einzelne Zähne, werden zu
gekauft. pro Zahn 15 Mark.
Sonntag den 3. und 4. Dezember
von 2—5 Uhr.
Friedrichs, Elberfeld, Prinzenſtraße

Papier- u. Hanfkorde
kaufen jeden Poſten zu den
Tagespreiſen
Rademacher & Co.,
Schlöſſersgaſſe 9, Tel. 3071.

Erſtklaſſige
Oldenburg
Stute
weg. Aufgabe d.
werks zu verkaufen.
Solingen

Ein ſchwerer
Wagenpferd
1.74 hoch,
zu verk.
ſtraße Nr. 4

Kaufge

Abriß

Schlüpfer – Paletots 1050

in ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen, Raglans sowie Covercoat-Paletots für Herren und Burschen finden Sie noch in sehr großer Auswahl sehr preiswert im

Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Friedrich Wolf

: Elberfeld :
Kaiserstr. **29**
Ecke Erholungstr. zweites Haus neben — Tietz. —

Klavier
kl. Flügel,
kl. Klavier
Phonola
Privat zu kaufen [illegible] Ang. mit Preis [illegible] erbeten.

[illegible] oder Pianino, [illegible]

[illegible]

80 Stühle [illegible]

Herd, Teppich, [illegible]

hohe Preise [illegible]

[illegible] Kleider [illegible] Möbel kauft zu [illegible]

Ich suche [illegible] zu kaufen: [illegible]

Komme u. zahle [illegible]

Schneiderreste, Nähgarn kauft [illegible]

800 Mk. [illegible]

Dachpfannen, [illegible]

Hosenträgerpatten
aus Baumwolle zu kaufen gesucht. 4003a
Arthur Schaper,
B., Gewerbeschulstr. 72.

Carlowitz – Code,
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 1[illegible]
Gefl. Angeb. u. E 19[illegible] an die Geschäftsst. d. Bl.

Tafelbleche,
0,18—32, mögl. 2 mal decap. u. dunkel geglühtes Bandeisen, 0,18—32, Angeb. an 3885a
[illegible]
Barmen.

Messing, Kupfer, Rotguß kauft als Selbstverbr. [illegible]

Kriminal-Sitten- u. Romanbuch [illegible]

Puppenwagen, gut erh. m. Gummibereif. [illegible]

Stellenangebote

[illegible] in Barmen sucht per sofort oder später gelernte
Beamte u. Beamtinnen.
[illegible] Angebote u. B 121 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

[illegible]
Korrespondent
mit prima [illegible]
[illegible]

[illegible] sucht [illegible] sofort [illegible]
Beamten
[illegible] Angeb. unt. B 116 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Preßvergolder [illegible]

Weber [illegible]

Riemendreher-Gesellen [illegible]

Bandwirker-Gesellen [illegible]

Maschinenarbeit auszugeben. [illegible]
Barmen, [illegible] 34.

Anzeigen-Akquisiteuren
bietet großes e3419
Adreßbuch = Spezialunternehmen
unter vorteilhaften Bedingungen Dauerstellung durch Bearbeitung laufender Adreßbuchobjekte. Gewissenhafte, rührige, ausschließliche Tätigkeit, systematische Durcharbeit. Gefl. Bewerbungen mit Bild erbeten unter E 1991 an die Geschst.

Wir suchen zum Eintritt per 1. Januar für unsere **Kurzwaren-Abteilung** einen jüngeren

Lageristen,

der speziell in Barmer Artikeln sehr bewandert ist.

Bei zufriedenstellender Leistung aussichtsreiche Stellung. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten an

Rudolph Karstadt A.-G.
Einkaufshaus, a17
Münster in Westf.

Suche auf sogleich oder per 1. Jan. 1922 tüchtigen

Detacheur

in Dauerstellung. 15067
Peter Kampermann Wwe.,
Elberfeld-Ostersbaum.

Stahlwerk in der Nähe Düsseldorfs sucht zum sofortigen Eintritt b/794

jüngeren Techniker

für die Vorkalkulation einzelner Stahlgußstücke und neuerer Maschinen. Bewerber, die schon ähnliche Tätigkeit in Stahlgießereien ausgeübt haben, werden bevorzugt. Ausführl. Angebote nebst Zeugnisabschriften, möglichst mit Lichtbild unter E 1967 an die Geschst.

Wäscheband und Festons
1, 2 und 3 spulig auszugeben, lange Ketten.
Hüt & Steingaß, Barmen-Wichlingh., [illegible] Mehlerstraße [illegible]

Bandwirkermeister
mit allen Artikeln vollständig vertraut, für sofort nach auswärts gesucht.
Gefl. Angeb. mit Angabe der bisher. Tätigkeit u. B 241b an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Tücht. Zuschneider
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Herz & Dahl, Herrenkleiderfabrik,
Elberfeld.

Joppen, Westen u. Hosen
an Betriebe als Heimarbeit auszugeben.
Zabel & Huckenbeck, Elberfeld,
Berlinerstraße 75. 1[illegible]

Selbständige

Installateure

für sanitäre Anlagen zum sofort. Eintritt gesucht.
J. Wolfferts, Düsseldorf,
Oststraße 98. a17

Durchaus zuverläss., selbständ. u. energischer
Meister
für Auto-Reparatur-Werkstatt sofort gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unt. E 3970 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Tüchtiger Obermeister, durchaus selbst., mit umfassenden Fachkenntn. u. organisator. Fähigkeiten, von [illegible] größerer
Maschinenbandweberei für sofort gesucht. [illegible] u. B 131 an Gst. Barm., Neuerweg 57.

Maschinenarbeit [illegible] auszugeben. [illegible] Barmen, Heidterstr. 40—42.

Bandwirker-Gesellen und Bandwirkerinnen [illegible]

Lohnende Arbeit [illegible]

Schachtenarbeit, [illegible]

Schachtenarbeit [illegible]

Gaul – Taffet [illegible]

Riemensattler, [illegible]

Trechsler, [illegible]

Maurer [illegible]

Junger Maschinentechniker [illegible]

Vorarbeiter [illegible]

Gelernt. Stempelschlosser [illegible]

Meister [illegible] Barm., Neuerweg 57.

Perfekter Kokillengießer auch auf Stunden, gef. Ang. u. B 2407 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Ankerwickler
sucht [illegible] Dynamo- u. Motor-Werk [illegible] Barmen, Oberdörnerstraße Nr. 81
Suchen per sof. mehr. tüchtige b5708
Aluminium-Besteckschleifer
gegen hoh. Lohn. Fahrt wird vergüt. Es kommen nur solche in Frage, d. eine mehrjähr. Tätigk. nachweisen können.
Degenhardt & Stippel, Halver in W.

Schmiedeschmitzen
ges. Wagenfabr. Chr. Schröder, E., Wiesenstr. 46.

Schmied oder Hilfsarbeiter,
auch Jugendliche, und 1
Junge
für die [illegible] ges. [illegible] & Co., Inh. [illegible] Hahnerberg [illegible]

Ordentl. kräft. 3937a
Junge
von 15 Jahr. f. leichte Arbeit und Botengänge [illegible] 16.

[illegible]
Gärtnerlehrling [illegible]

Weibliche

Stenotypistin [illegible] Barm., Neuerweg 57.

Gewandte
Stenotypistin [illegible] B 114 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Garn-Fabrikgeschäft sucht für sofort oder später eine
jüngere Dame [illegible] Barmen, Neuerweg 57.

Fräulein [illegible] Neuerweg 57.

Fräulein [illegible] Barm., Neuerweg 57.

Webwaren-Großhandlg. sucht für sofort ev. [illegible]
junges Mädchen, [illegible]
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine [illegible]

[illegible]
Kontoristin [illegible]

Fräulein [illegible]

Verkäuferin [illegible] B., Neuerweg 57.

Für Akkordarbeit [illegible]
Maschinen-Näherinnen, jüngere Handnäherinnen zum [illegible]
1 Lehrmädchen für die [illegible]
Röttgen & Becker, Fabrik für Knaben- und Jüngl.-Garderobe, Elberfeld, Hofaue 47-49.

Gesucht [illegible]
Kettenscheererinnen und Seidenwinderinnen
gef. Barmen, Heidterstraße Nr. 40—42.

Tüchtige Riemen-Aufschlägerinnen
bei hohem Lohn gesucht. Barmen, Hochstr. 66.

Butter - Importfirma
sucht zum sofortigen Eintritt
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen. — Angebote unter S 4139 an die Annoncen-Expedition Jak Bowinckel, Elberfeld, erbeten. a435

Stahlwerk
Nähe Düsseldorf, sucht durchaus gewandte
Stenotypistin
Damen mit höherer Schulbildung werden bevorzugt. Angebote unter Einsendung eines Lichtbildes und Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 1993 an die Geschäftsstelle. 40794

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser Korrespondenzbüro

2 tüchtige Kontoristinnen.

Perfekt Stenographie und Maschinenschreiben sowie mehrere Jahre Praxis in Maschinenfabriken Bedingung. 3936a
Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unterbarmen.

[illegible]
Stenotypistin
zum 1. Januar 1922 gesucht. Wir legen Wert auf eine Kraft, der an einer dauernden Stellung gelegen ist. — Schriftliche Angebote an:
Kaldenbach & Rahm, Barmen-U., Ritterstraße 66

Büro-Dame
für Kurzschrift und Schreibmaschine sofort gesucht.
Meise & Möding G. m. b. H., Bohwinkel,
Königstraße 100. e285

Junges Mädchen
für leichte Büroarbeiten gesucht. Angebote unter E 20[illegible] an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Größeres Fabrikunternehmen sucht perfekte
Stenotypistin
zur Bedienung der Schreibmaschine (Continental und Wanderer) und zur Ausübung einfacherer Kontorarbeiten. Angeb. unter B 106 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3915a

Erste Verkäuferin
für Hut- u. Pelzwaren-Geschäft zum 1. Jan. oder später gesucht. — Angebote mit genauerer Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen sowie Lichtbild unter B 112 an die Expedition ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 3941a

Für leichte Kontorarbeiten suchen wir per sofort oder später eine 1951
jüngere Kontoristin
mit guter Handschrift. Schriftliche Angebote mit Bild an [illegible], Elberfeld.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
tüchtige Zuschneiderinnen
für Schürzen und Knaben-Waschblusen, ferner
einige junge Mädchen
— nicht unter 16 Jahren — die das Zuschneiden lernen wollen. [illegible]
Elberfeld, Hofaue 3—[illegible]

Perfekte Maschinen-Näherinnen
für Stückarbeit sofort gesucht. Hoher Lohn.
W. Grote, Elb., Neue Friedrichstr. 5—8a.

Lehrmädchen
gesucht. 1177
Schuhhaus Romeo A.-G.
Elberfeld, Bachstr. 78.

Gesucht 39712
Haspelerinnen [illegible] Barmen.

Haspelerin, [illegible]

Mehrere junge [illegible]
Mädchen [illegible]
Mädchen
f. kunstgewerbl. Arbeiten [illegible]

Mädchen [illegible] Elberfeld [illegible]

Stütze. [illegible]

Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Propr. Mädchen [illegible]

best. Mädchen, [illegible]

Braves, treues Mädchen [illegible]

Mädchen [illegible]

Verloren - gefunden

Auf d. Wege [illegible] goldenes Kollier mit Monogr. [illegible] Elberfeld, Bachstraße [illegible]

Brauner Teckel zugelauf. Rüde, weiße Brust, wß. Pfoten. Abzuholen Elb., Wülfratherstr. 12. II.

Verkaufe

DAMEN-MÄNTEL

zu den billigsten Preisen.

OTTO KAHN :: ELBERFELD

I. ETAGE **15 TURMHOF 15** I. ETAGE

133

Sie sparen Zeit u. Geld u. schützen sich vor Hautkrankheiten wenn Sie sich selbst rasieren.

Rasiermesser u. Rasierapparate

für den stärksten Bart und die zarteste Haut, in großer Auswahl u. jeder Preislage Garantie-Umtausch. Fachmänn. Bedienung. Gebrauchte Rasiermesser u. Rasierkling. werden haarscharf geschliffen u. abgezogen.

C. A. Lütters, Elberfeld, Telefon 5295 **Turmhof 4.**

Bitte auf Namen u. Straße zu achten.

Solange noch der Vorrat reicht

bieten wir an

schwere amerikanische wollene

Schlafdecken

in verschiedenen Größen und Farben. Die Stoffe eignen sich gut für Mäntel und sonstige Sachen.

Kommissionsgeschäft Karl Meyer,
Elberfeld, Vogelstraße 4.

Auf Kredit

erhalten zahlungsfäh. Leute

Raglans, Schlüpfer,
Ulster, Paletots,
Anzüge, Hosen,

in moderner Ausführung und besten Qualität, bei

R. Adlerstein & Co.
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12a
Direkt hinter dem Neubau.

---

13 Die moderasten 13

Anzüge Schlüpfer

Ueberzieher, Covercoat-Paletots, Ulster, imprägnierte u. Gummi-Mäntel, feldgraue Hosen, Joppen und Mäntel

sowie getragene

Anzüge u. Überzieher

zu den konkurrenzlos billigsten Preisen nur im

13 Herren-Garderobenhaus
Franz Kranefeld
Elberf., Wilhelmstr. 13

13187

Wir raten Ihnen, die

Weihnachts-Einkäufe

in Zigarren, Zigaretten und Tabaken

aus unseren Beständen schon bald zu decken, da Neueingänge bedeutend teuerer.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Gondrom & Co.,
Elberfeld
Schlossergasse 5, Uellendahlerstr. 428.
Auerweg 50, Barmen Hagenerstr. 4.

Sollten alle Wurmmittel bisher von Ihnen umsonst angewandt worden sein, dann versuchen Sie unser 1436

Wörishofener Original

Wurmagin

in Geschmack und Wirkung unerreicht. Radikalkur für Spul- und Madenwürmer. Allein echt zu haben!

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.

J. Aug. Tripp, Haarspezialist,
hilft überall bei Haarausfall.
Elberfeld, Sophienstraße Nr. 18.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

„Sanatio" Elektrisch-medizin. Licht-Heilinstitut

Oberdenkmalstraße 81 **BARMEN** Telephon 231 (Rachel)

Haltestelle Loherstraße der Tal- und Schwebebahn

in eigens hierzu erbaut. Räumen. Das Institut steht unter Leitung eines Arztes u. eines Elektroingenieurs.

Sprechstunden . . . . von 9–12½ und 3–6 Uhr.
Sprechstunden des Arztes von 11–12 und 3–4 Uhr.

Diathermie, Hochfrequenz, Höhensonne, Solluxlampen, Galvanisation, Faradisation, Kaustik, Zwei- und Vierzellen-Bäder, Vibrations- und Handmassagen, Massage für Schönheitspflege, Endoskopie, Harn-, Blut- und Sputum-Untersuchungen.

Behandlung von Nervenleiden, Ischias, Gelenkerkrankungen auf rheumatischer, gichtischer oder tuberkulöser Grundlage, Erkrankungen der Lunge einschließlich Tuberkulose und Asthma, des Rippenfells und der Verdauungsorgane, Drüsentuberkulose, Herzleiden, Rhachitis (engl. Krankheit), Blutarmut, Haut-, Harn- und Frauenkrankheiten, Haarausfall, Schönheitsfehlern durch Massagen, Fettleibigkeit nach Prof. Bergonié, Behandlung von Knochenbrüchen.

Für Herren: Montags, Mittwochs und Freitags vormittags. 205
Für Damen: Dienstags, Donnerstags und Samstags vormittags und an sämtlichen Nachmittagen.

Die besten Bücher fürs deutsche Haus.

Zweite Reihe soeben erschienen!

Rudolf Herzog

Gesammelte Werke in zwei Reihen

je **6 Bände 20** Mark pro Reihe monatlich

2 Reihen in je 6 geschmackvoll gebundenen Bänden je 150 M., in 6 eleganten Halbleinenbd. je 170 M.

Ich liefere jede Reihe in 6 Bänden gebund. auf Wunsch auch gegen Monatszahlungen von M. **20**

Beide Reihen zusammen monatlich 35 M. — Zahlkarten kostenlos. — Bestellschein nebenstehend

Inhalt:

Reihe 1: D. Graf v. Gleichen / D. vom Niederrhein / D. Lebenslied / D. Wiskottens / D. Abenteurer / Es gibt ein Glück / Der alten Sehnsucht Lied.
Reihe 2: Hanseaten / Die Burgkinder / Das große Heimweh / Die Stoltenkamps und ihre Frauen / Die Welt in Gold. Jungbrunnen / Gedichte.

Die nach Millionen zählenden Verehrer Rudolf Herzogs schätzen in ihm den Dichter des Lebensglaubens, der mit seinen Schöpfungen Freude, Zuversicht und Schaffensmut gab u. wiedergibt.

Karl Block, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstr. 9, Postscheckkonto [illegible]

Bestellsch [illegible]

WIR SAGEN IHNEN DIES:

Die Teuerung schreitet weiter fort!

Weshalb zögern Sie noch mit Ihren Weihnachtseinkäufen? Decken Sie jetzt Ihren gesamten Bedarf.

Jedes Warten kostet Geld!

Haben Sie in absehbarer Zeit Geschenke für Verlobung, Hochzeit oder sonstige nur denkbaren Gelegenheiten zu machen, so tun Sie gut, wenn Sie sofort die Einkäufe hierfür besorgen.

UND SIE DENKEN:

Jeder Tag bringt neue Preissteigerungen auf allen Gebieten. Weshalb soll ich zu Weihnachten die hohen Preise zahlen, während ich jetzt noch vorteilhaft kaufen kann?

DESHALB geben wir Ihnen den guten Rat, stellen Sie sofort Ihren Bedarf an Geschenken für Weihnachten usw. fest und gehen unverzüglich an die Beschaffung derselben.

WAS BIETET IHNEN UNSER SPEZIALHAUS?

Haushalt-, Gebrauchs- und Luxusgegenstände

in nur erstklassiger und gediegener Ausführung für jeden Geschmack und in allen Preislagen.

Unsere Geschenkabteilung

dürfte Sie infolge ihrer Reichhaltigkeit alles vorfinden lassen, was Sie suchen.

Wir empfehlen besonders:

Haushaltmaschinen, Kochgeschirre aus Aluminium, Emaille und Eisen, Porzellan- und Glaswaren, Backformen und -Förmchen, Aussteuer, Nickelservice, Mokkaservice, Tabletts, Vasen, Terrakotten, Brotkasten und -Körbe, Keks- und Gebäckkasten, Kaffee- und Teemaschinen, Bestecke usw. usw.

GRÖSSTE AUSWAHL IN PRAKTISCHEN GESCHENKARTIKELN

GEBRÜDER SCHÜRMANN

G. m. b. H.

Bahnhofstr. 50 **ELBERFELD** Kipdorf 45

Mond-Extra

Klingen Rasierapparate
Büchnerwerke AG
Berlin SW 61 – Belle Alliancestr. 90
Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Was wird Christkind brin

Wirklich riesig preiswert kaufen Sie [illegible] elektrisch, Schwarze, graue und weiße [illegible] Kleidern. Noch große, sehr preiswerte [illegible] Spitzen, Bändern ec. ec. [illegible] Humperd, Simonet [illegible]
Elberfelder Spitzenlager, [illegible]

Bei Husten

und Verschleimung ist Spitzwegerichsaft unübertroffen und wird auch von kleinsten Kindern gern genommen. Allein echt im Wörishofener Kräuterhaus, Elb., Turmhof 4.

Fahrt wird vergütet.

Billig und gut kaufen Sie Ihre Herren- und Burschen-Garderobe

Schlüpfer, Raglans, Ulster, Covercoats

Marengo-Paletots, schwarze Tuch-Paletots, zweireihig, mit Samtkragen, Friedensqualität. **Lodenmäntel, Gummimäntel, Herren- und Burschen-Anzüge** in modernen Farben, neueste Macharten.

Ein Posten **Herren-Anzüge** in wunderschönen Farben, extra stark zum Aussuchen per Stück **590 Mk.**
Schwere Winter-Lodenjoppen, warm gefüttert, per Stück **250 Mk.**
Hosen in Buckskin u. Kammgarn in den neuesten Streifen billig.

Kaufhaus für Herren- und Burschen-Bekleidung

nur 17 Friedrichstr. 17
Elberfeld **C. Meyer.**

Fahrt wird vergütet.

klamefahrten zur Hölle.

…s für 117 Schweizer Franken.“

… dem Titel „Reklamefahrten zur Hölle“ …icht eine Wiener Zeitſchrift die Ankündi… in den „Baſler Nachrichten“ zu den ge… veranſtalteten „Schlachtfelderrundfahr… …uto“ einladet. „Unvergeßliche Eindrücke!“ …bſtfahrt beſonders zu empfehlen!“ ver… …ſes Kulturdokument. Für den mäßigen …n 117 Schweizer Franken drückt es jeden… …r ein Ticket in die Hand, durch das ohne …re Auslage u. a. folgendes geboten wird:

…hren im Schnellzug 2. Klaſſe abends von … ab.

…rden am Bahnhof in Metz abgeholt und …uto ins Hotel geführt.

…rnachten in einem erſtklaſſigen Hotel. Be…ung und Trinkgeld inbegriffen.

…alten am Morgen ein reichliches Frühſtück.

…hren in einem bequemen Perſonenauto in … ab und durch das Schlachtfeldergebiet von …71 (Gravelotte).

…hren durch die zerſtörten Dörfer ins Fe…gebiet von Vaux mit den rieſigen Fried… mit Hunderttauſenden von Gefallenen.

…ſuchen das Oſſuaire (Beinhaus) von …umont, wo die Ueberreſte der nicht ag…erten Gefallenen fortwährend eingeliefert … aufbewahrt werden.

…halten im beſten Hotel von Verdun ein …geſſen mit Wein und Kaffee, Trinkgeld …riffen.

…ben nach dem Eſſen Zeit zur Beſichtigung …zerſchoſſenen Verdun, der Ville-Martyre.

…hren am Nachmittag zurück durch das …lich verwüſtete Gebiet von Haudiaumont … gelangen wieder durch das Kampfgebiet …70/71 (Mars-la-Tour, Vionville uſw.) … Gravelotte und Metz.

…alten in Ihrem Hotel in Metz ein Diner …Wein und Kaffee, Trinkgeld inbegriffen.

…rden nach dem Nachteſſen im Auto zur … gebracht.

…ren im Nachtſchnellzug 2. Klaſſe zurück …Baſel.

…begriffen im Preiſe von 117 Franken bei …cher Verpflegung in erſtklaſſigen Gaſt…

…weiß in der Tat nicht, was man mehr be… ſoll: den unverwüſtlichen Appetit jener …, die nach „reichlichem Frühſtück“ das … beſuchen, in welchem nicht agnoſzierte … „fortwährend eingeliefert werden“, und … nach einem Mittageſſen im beſten Hotel …lich verwüſtete Gebiet von Haudiau… als Nachtiſch genießen, oder die gewerbliche …eit eines ſeltſamen Unternehmens, das die …ungen des Krieges und kulinariſche Ge… in einer bisher unerreichten Weiſe zu ver… …u weiß.

Das Ende eines Hochſtaplers.

… Nähe des roten Hauſes am Alexan… … in Berlin ſtarb kürzlich ein Mann, der … ganz kurzer Zeit zu den bekannteſten …aplern der Welt gehörte, und deſſen …ſonders jenſeits des großen Teiches …lich bekannt war.

…ard Franz Seraphim Grünbaum be… den Lebenslauf vor etwa ſechzig Jahren …lljunge am Hofe des Kaiſers …Joſef in Wien. Er war ein hübſcher … guten Manieren, und ſo avancierte er … zum Lakaien. Dann wurde er Soldat …diener eines Erzherzogs, der als … in einem Huſarenregiment diente. Hier … junge Grünbaum die Manieren vorneh… … Herren in der beſten Schule kennen, … kaum verwunderlich, daß er bald auf …en kam, ſich „ſelbſtändig“ zu machen …ues, vornehmes Leben zu beginnen. … lange die Fracks gebügelt und die Lackſchuhe geputzt, bis er ſie ſchließlich auch tragen wollte. Und ſo tauchte er plötzlich mit dem Monokel im Auge, einer weißen Nelke im Knopfloch und einem Kammerdiener hinter ſich in einem der vornehmſten Londoner Hotels auf. Er nannte ſich „Baron Grünbaum“, verkehrte in den erſten Klubs, ſpielte mit vielem Glück, und ſeine Kartenpartien mit dem Prinzen von Wales, die er ausgefochten hat, verurſachten das größte Aufſehen.

Man ſprach von ihm, die Zeitungen brachten ſein Bild, bis auch die öſterreichiſche Botſchaft auf ihn aufmerkſam wurde. Da verſchwand er. Er nahm ſeinen Weg nach Neuyork. Empfehlungsſchreiben, die die Unterſchriften beſtbekannter Namen trugen, öffneten ihm die Türen eines jeden Millionärspalaſtes, ſo weit, daß er ſelbſt an dem berühmten „Empfang der Vierhundert“ teilnehmen konnte, die Mrs. Aſtor in ihrem Palais für die vierhundert vornehmſten Leute der Neuyorker Geſellſchaft veranſtaltet hat.

Jedoch, die Exiſtenz des Barons Grünbaum war finanziell nicht genügend fundiert, und ein Scheck, mit dem eine kleine unerlaubte Manipulation ſtattfand, brachte den Baron nach Sing-Sing, wo er die kurze Zeit von zehn Monaten über ein kleines Malheur nachdenken konnte. Dieſe unerwartete Unterbrechung ſeines Neuyorker Aufenthaltes zwang ihn, ſeine Tätigkeit nach Ablauf der zehn Monate wieder nach London zu verlegen, wo er aber jetzt als „Graf Gregory“ auftauchte. Einige Jahre verbrachte er in London und Paris. Aber dann war er waghalſig genug, wieder nach Amerika zurückzukehren, nämlich als „Graf“ und nun erreichten ſeine Schwindeleien den Höhepunkt.

Er wurde einer der intimſten Freunde des älteren Vanderbilt, und bald gab es kaum ein Mitglied der amerikaniſchen Haute Finance, das er nicht beſchwindelt hätte. Er ſaß allabendlich in den exkluſivſten Klubs, ſeine Pferde liefen in Newport und beim Concours Hippique am Madiſon Square ſteuerte er ſeinen eigenen Wagen, der mit zwei herrlichen Irländern beſpannt war. Er ging ſogar ſo weit, bei einem der Concours Hippiques als Preisrichter zu fungieren.

Selbſtverſtändlich hatte er es nicht verabſäumt, ſich in Amerika zu verheiraten. Seine Ehe bildete ein Ereignis in Neuyork. Aber dann kam der Zuſammenbruch. Der „Graf Gregory“ wurde entlarvt. Er kam wieder ins Zuchthaus. Dann ging es bergab mit ihm. Zuletzt machte er ſich dadurch Geld, daß er ſeine Memoiren an eine amerikaniſche Zeitung verkaufte, und dann kam er mit ſeinen Dollars wieder nach Europa zurück. Er wollte hier in Ruhe leben, da er für Hochſtapeleien ſchon zu alt geworden war. Er kam nach Berlin. Aber ſeine Mittel gingen aus. Er fälſchte Schecks. Blieb in der [illegible] Penſion in der Aſchaffenburgerſtraße, wo er wohnte, die Miete ſchuldig. Verübte kleine Betrügereien. Wurde ertappt, verhaftet und am Montag der verfloſſenen Woche ins Gefängnis eingeliefert, wo er jetzt einem Herzſchlag erlegen iſt.

Das findige Telephonfräulein.

In paradieſiſche Telephonzuſtände, die für uns ganz märchenhaft klingen, führt die Erzählung von der Findigkeit, Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit der Neuyorker Telephoniſtinnen, die Frank Hillier in der „Daily Mail“ veröffentlicht. Beſonders die Damen, die die Ferngeſpräche vermitteln, zeichnen ſich in den Vereinigten Staaten durch eine geradezu unglaubliche Hilfsbereitſchaft aus. Als Beiſpiel dafür berichtet Hillier folgendes: „Neulich wollte ich jemanden in Waſhington ſprechen und gab ein dringendes Geſpräch auf. Ich wußte nur ſeinen Namen und den Namen des Hauſes, in dem er eine möblierte Wohnung hatte. Aber das war für das Telephonfräulein völlig genug. „Ich werde ſchon die Nummer finden“, ſagte ſie. „Wie iſt Ihre Nummer und Ihr Name, wenn ich bitten darf. Ich rufe Sie an.“ Fünf Minuten ſpäter klingelt ſie ſchon. „Mr. Daſh iſt ausgegangen, Mr. Hillier“, ſagte ſie, „und wird erſt um 3 Uhr wieder zu Hauſe erwartet.“

In den Vereinigten Staaten braucht man niemals ein Ferngeſpräch zu bezahlen, bis nicht der andere wirklich am Apparat iſt und ſo erfährt man ganz umſonſt, ob der Betreffende zu Hauſe iſt oder wo er ſich gerade befindet. „Soll ich um 3 Uhr wieder anrufen?“ fragt der hilfreiche Engel. „Bitte ſehr“. Fünf Minuten nach 3 ertönt die angenehme Stimme des Fräuleins wieder am Apparat. „Man ſagt mir, er habe telephoniert, daß er bis abends fortbleibt“, berichtet ſie. Meine Enttäuſchung muß wohl im Klang meiner Stimme zum Ausdruck gekommen ſein, als ich mich bedankte, denn ſie fragte ſofort teilnehmend: „Iſt es ſehr dringend?“ „Ja, ich müßte ihn wirklich notwendig ſprechen,“ antwortete ich. „Haben Sie denn keine Idee, wo er ſein kann?“ meint das Telephonfräulein. Ich antworte, daß ich es nicht wüßte und will abhängen. Aber die Güte und Langmut der Telephoniſtin iſt noch nicht erſchöpft. „Kann ich Sie abends anrufen?“ fragt ſie. „Ich bin leider nicht zu Hauſe.“ „Ich kann Sie überall anrufen,“ beeilt ſie ſich zu erwidern. „Nun, ich ſpeiſe abends in dem und dem Hotel, Zimmer ſoundſo, und dann werde ich wohl ins Theater gehen.“ „In welches, wenn ich fragen darf?“ „Ich weiß es leider nicht. Ich weiß nur, daß das zur Aufführung kommende Stück „Sally“ heißt. Kurz nach dem Anfang des zweiten Aktes von „Sally“ werde ich von dem Logenſchließer, dem ich meinen Namen geſagt hatte, ans Telephon gerufen. „Dort Mr. Hillier?“ höre ich die Stimme des Fräuleins, freundlich und nett wie immer. „Ich gebe Ihnen Mr. Daſh.“

Als wir unſere Angelegenheit erledigt hatten, ſagte Daſh: „Wie, um Himmelswillen, haben Sie nur erfahren, wo ich bin.“ „Wo ſind Sie denn?“ „Im Dampfbad,“ antwortete er. „Wer kann das bloß herausbekommen haben?“ „Das Telephonfräulein,“ antwortete ich gerührt, „aber wie ſie es herausbekommen hat, das bleibt ihr Geheimnis.“

Wenn unſere deutſchen Telephondamen ſich auch ſo findig zeigten, wäre das ſehr nett — aber dann müßte ihre Zahl wohl verdoppelt werden, und das Defizit des Betriebes würde noch größer. Immerhin — ein wenig könnten ſie doch von ihren amerikaniſchen Kolleginnen lernen!

Vermiſchtes.

Iſt „Schieber“ eine Beleidigung?

[illegible] Schieber und Kriegsgewinnler [illegible]

Das Kunſtbein des Prinzen von Homburg.

Der Landgraf Friedrich II. von Heſſen-Homburg, der [illegible] Kleiſts Drama „Der Prinz von Homburg“ [illegible] was durch einen Querbolzen zuſammengehalten wird. Der vorderſte Anlaß geſtattet eine Streckung von etwa 90 Grad, während die Beugung ausgiebiger möglich iſt.

Früh krümmt ſich . . .

Auf eine Stockholmer Bank kam dieſer Tage, ſo erzählt (ſo leſen wir in der „B. Z.“) der Direktor der Bank, ein Junge, der kaum über den Tiſch ſehen konnte, und wollte deutſche Mark kaufen. Allgemeines Aufſehen, gemiſcht mit Erſtaunen. „Wie alt biſt du, mein Junge?“ — „Acht Jahre.“ — „Und machſt ſchon Valutageſchäfte?“ — „Ja.“ — „Willſt du Hartgeld oder Scheine?“ — „Scheine natürlich.“ — „Für wieviel?“ — „Für fünfundzwanzig Oere!“ — Unter normalen Verhältniſſen hätte ja die Geſchichte mit einem beſcheidenen Lächeln geendet. Aber die Summe war doch nicht gar zu klein, denn der Junge zog mit einem Bündel deutſcher Scheine ab.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Mieter und Vermieter!

Auf die langen Ausführungen des Barmer Haus- und Grundbeſitzervereins wegen des [illegible] Mietaufſchlages wollen wir, um die Preſſe nicht zu ſehr in Anſpruch zu nehmen, nur kurz folgendes erwidern: [illegible]

Barmen, den [illegible] November 1921.

Mieterbund Barmen-Langerfeld.

alte Wintermantel.

Skizze von Paul Bliß.

…die Herbſtſtürme über die Welt fegen …igen der dürren Blätter durcheinander…n iſt es an der Zeit, ſich einen wär…letot zurechtzulegen, um dem kommen…r beruhigt entgegenſehen zu können.

…d ich denn auch einen barmherzigen … der zu meinem Talent ſoviel Vertrauen … einen ſoliden Winterüberzieher zu …

…und behaglich ging ich mit meiner neuen …r die Straße, meine Bekannten grüß…it leiſer Ironie, manch boshaftes Lä…, und manche diskrete Frage mußte ich …tragen, und ein ſehr witziger Freund …: „Hat denn dieſer leichtſinnige Schnei…familie, an die er zu denken hat?“ — … Paletot wurde mit ſo neidiſchen Blicken …, daß ich nun erſt recht ſtolz wurde und …enheit vorübergehen ließ, das Kunſt…s guten Schneiders — dem der Himmel … Leben ſchenken möge! — zur Schau zu …

… Abends gehe ich in ein Reſtaurant, um …nem guten Schoppen zu laben.

…ig, wie man im Herbſt mit ſeinem Pa… muß, hänge ich ihn unmittelbar neben …atz und vertiefe mich in das Studium …ſten Umgebung.

…d tritt ein Mann ein, der einen braunen …ägt. Ich ſtaune ihn an — weniger den … den Paletot — meine Blicke ſind wie … denn plötzlich keimt in mir eine Gewiß… dieſer Kerl dort trägt deinen alten …

…nn mich täuſchen, gewiß, denn ſicherlich …ele Hunderte brauner Paletots gleichen …, — aber nun ſetzt ſich der Kerl an …entiſch, zieht den Paletot aus und … unmittelbar neben dem meinigen auf — …rierte Futter ſieht mich an, — und nun … meinen alten Paletot wieder, denn in … Ecke des braunen Futters iſt der helle Fleck, den mir einſt die ätzende Säure meines Freundes, des Chemikers, beigebracht hat.

Ein Gefühl der Wehmut überkommt mich.

Nun hängt dort mein alter unmittelbar neben meinem neuen Paletot. O, wenn ſie reden könnten. Was für Geſchichten würde der alte dem neuen erzählen. Und ich danke meinem Schöpfer, daß ſie nicht reden können.

Mein lieber, alter Paletot, was habe ich alles mit dir durchgemacht. Und du ſahſt einſt ſo ſtolz und elegant aus wie dein neuer Nachbar, auch dein Erzeuger war ein guter Menſch, denn er litt, ohne zu „klagen“. —

Es zuckt mir in allen Fingern. Gern möchte ich meinen alten Freund ein wenig ſtreicheln, aber es geht nicht, der ekelhafte Kerl ſtört mich, — dieſe kaltblauen Augen, die mich anſtarren, ſie erſchrecken mich förmlich, — es geht nicht, ich wage es nicht.

Brr! Ein Schauer rinnt mir den Rücken hinunter, — der Kerl ißt mit dem Meſſer, und den Knochen nimmt er in die Hand.

In ſolche Geſellſchaft muß mein geliebter alter Paletot geraten. Es tut mir weh.

Und wie ſie nun da beide nebeneinander hängen, der alte und der neue, da iſt es faſt, als hätte ich den alten lieber wie den neuen, — der neue iſt mir noch nicht vertraut und heimiſch, während mir der alte drei lange und ſchwere Winter hindurch treue Dienſte geleiſtet hat, — und in ihm habe ich geliebt und gelitten, — ihn habe ich angezogen, wenn das Zimmer kalt war und der Kohlenlieferant nicht mehr pumpen wollte, — ihn habe ich getragen, als ich zum erſten Male mit meinem blonden Lottchen durch den ſtillen Tiergarten ging, der in winterlicher Einſamkeit uns ſeine ganze Schönheit zeigte, — er iſt mir kein totes Ding mehr geweſen, er hat teilgenommen an meinen Leiden und Freuden.

Und nun in ſolchen Händen — das tut weh.

Warum mußte ich ihn damals auch verkaufen.

Noch weiß ich den Tag genau, — es war am erſten Mai. Ein Tag voll Sonnenſchein und Vogelſang, ein Himmel ſo blau und klar, wie er nur verliebten Leuten ſtrahlen kann, und Blumenduft und junges Grün und lachende frohe Menſchen,

Da kam das kleine Lottchen angejubelt mit Sprüngen und Tirila, luſtig wie immer.

Jauchzend rief ſie: „Schatz, ich hab da drüben einen Hut geſehen, den muß ich unbedingt haben! Komm, kaufen wir ihn!“

Mit wehmütigem Lächeln ſah ich ſie an, ſagte nichts und zeigte ihr meine Brieftaſche.

Sie aber meinte lachend: „Nun ja, der Anfang iſt ja gemacht! Fünfzig Mark ſind da, alſo werden ſich die anderen auch noch finden!“

„Woher?“ fragte ich nur.

Nun wurde ſie kribbelig. „Mein Gott, du wirſt doch die lumpigen paar Mark noch auftreiben können!“

„Sag mir nur, woher!“

„Nun, ſchlimmſtenfalls verſetzen wir etwas!“ Und jubelnd: „Halt, ich hab's! Wir verſetzen deinen alten Winterpaletot!“

„Ich denk nicht daran!“

„So, weshalb denn nicht? Willſt du ihn vielleicht als Mottenfutter im Spinde hängen laſſen? Zum Winter mußt du doch einen neuen haben!“

„Ich dächte, ich könnte den alten noch ein Jahr tragen“, bemerkte ich ſchüchtern.

„So? Denkſt du das? Nun, wie du meinſt — aber das kann ich dir ſagen, ich gehe dann nicht mit dir aus!“

Na, kurz und gut — nach einer Viertelſtunde war ſo ein Trödler da.

Ein dicker Kerl, der mit ſeinen roten Fingern meinen alten Paletot aufhob, ihn aufs genaueſte unterſuchte, die Knopflöcher betaſtete, das Futter befühlte, um ihn dann geringſchätzig und achſelzuckend wieder hinzulegen mit der Bemerkung: „Hat nicht viel Wert für mich.“

Ich wollte auffahren vor Wut, aber Lottchen raunte mir zu: „Laß mich nur machen.“

Und nun begann ein Handeln und ein Feilſchen, daß ich ſprachlos war; zweimal war der biedere Trödler hinaus, zweimal kam er wieder, und beim dritten Male bezahlte er endlich fünfzig Mark, die Lotte verlangt hatte.

Jubelnd lief ſie hinüber zur Putzmacherin.

Mir aber war, als hätte man mir etwas hinausgetragen, das ich nicht würde verſchmerzen können.

Schon zehn Minuten ſpäter war die kleine Hexe wieder da, und auf ihrem Köpfchen prangte das duftigſte Hütchen, das ich je ſah.

So wurde aus meinem alten Paletot ein neuer Sommerhut.

Während der letzten Viertelſtunde habe ich nachdenklich dageſeſſen, habe auf nichts von meiner Umgebung geachtet und nur meinen Träumereien nachgehangen, die mir ein Stückchen wehmütiger Vergangenheit wachgerufen haben. Nun werde ich wach.

Der erſte Blick gilt meinem Nachbar.
Was ſehe ich! Der Kerl iſt fort!
Der zweite Blick gilt meinem Paletot!
Doch was iſt das! Der alte hängt da!
Ja, wie geht denn das zu!

Plötzlich ſagt es bei mir: Hilf, Himmel, mein neuer Paletot iſt fort! Der Kerl nebenan hatte den alten dagelaſſen und meinen neuen dafür mitgenommen! — — —

Ich ſchlage Lärm. Die Kellner laufen zuſammen. Der Wirt kommt. Ein wüſtes Hin und Her von Fragen und Antworten. Natürlich reſultatlos, denn keiner kennt den fremden Menſchen.

Schließlich meint der Wirt: „Ich verſtehe nur nicht, daß Sie nichts davon gemerkt haben, Sie haben doch dicht dabei geſeſſen!“

Ich wurde rot. Der Wirt hatte recht.

So zog ich meinen alten Paletot wieder an und ging geknickt nach Hauſe.

Als ich daheim ankam, ſaß Lotte am Schreibtiſch.

Da ſah die kleine Hexe auf und ließ ihre luſtigen Blicke über mich hingleiten. Maßloſes Erſtaunen. Dann: „Ja, um Gotteswillen, was iſt denn jetzt das!?“

Traurig und wehmütig berichtete ich alles.

Und ſie lachte, lachte aus vollem Halſe und rief: „So ein Wiederſehen!“

Ratten u. Mäuſe
[illegible] Ekolda E [illegible]
Elberfeld: [illegible], Kölner- und Blumenſtraßen-Ecke; [illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Freitag, 2. Dezember) Elberfeld

7½–10¾ Uhr: **Ariadne auf Naxos.** Oper von Richard Strauß. Große Preiſe. B 12. 64b

7½–10½ Uhr: Gaſtſpiel der Exl-Bühne: **Der Meineidbauer.** Volksſt. v. L. Anzengruber. Mittl. P.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute abend 7½ Uhr: „Die Tanzgräfin." 1359

Im Salamander.

Die Senſation des Tages:

Der Affenbaron.

Mit **Guſt. Bertram** und **Marga Peter.** 1487

Lachen! Lachen! Lachen!

Anfang 7½ Uhr. Kaſſe ab 5 Uhr.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 1.–15. Dezember, täglich abends 8 Uhr:

Das große Dezember-Varieté-Programm.

8 erſtklaſſige Attraktionen 8. 1519

Hans Behrmann

vom Schloßparktheater Berlin

ſpricht 1311

Geſchichten des Grauens

von

Rilke, Meyrink, Käthe Gerlich-Wagner etc.

Heute abend 8 Uhr, in der Stadthalle Elberfeld.

Karten zu 12 ℳ, 10 ℳ, 8 ℳ bei Barbeler

Groß-Barmen

Luſt- u. Singſpiel-Theater

Heute Freitag, den 2. 12. u. folg. Tage, abends 8 Uhr: Gaſtſpiel Hans Lebner und Carl Gaebel:

Die Dollarprinzeſſin. Operette i. 3 Akt. 576

Willenskultur

Das Kernproblem für jeden Menſchen.

Um weitere Kreiſe in die Probleme des Geiſtes einzuführen, lehre ich in einem [illegible] Lehrgang das Werden von Weltall, Leben und Menſchen, ſowie die ſog. geheimen Wiſſenſchaften:

Hypnotiſmus, Suggeſtion, Telepathie,

verbunden mit wiſſenſchaftl. Aufklärungen über Traumleben, Prophezeiungen, Wundererſcheinung, Magnetiſmus, Spiritiſmus, Magie, Fortleben n. d. Tode uſw.

Neue Weltanſchauungslehre.

Gelehrt wird ferner die methodiſche Schulung des Körpers und Geiſtes für die Anforderung des praktiſchen Lebens, Entwicklung der Willensenergie, Aufmerkſamkeit, Gedächtnis, Blick, Ausdauer, Selbſtvertrauen, Beherrſchung aller ſchädlichen leiblichen Triebe zum Zweck planmäßiger Lebensgeſtaltung

Walter Gelber, [illegible]

Einleitender Vortrag

Thema: Die Geſetze der Hypnoſe u. ihre Bedeutung für das praktiſche Leben. Streng wiſſenſchaftlich! [illegible] Experimente ausgeführt!

Sonntag, den 4. Dezember, vorm. 10½ Uhr, im Saale des [illegible] „[illegible]" Barmen, [illegible]. Karten zu [illegible] und [illegible] an der Kaſſe — Siehe auch Plakatſäulen.

„TRIX"

Der Roman einer Millionen-Erbin

6 Akte 6 Akte

nach E. v. Adlersfeld-Ballestrem

mit

LYA MARA

der großen Künstlerin in der Hauptrolle.

Ferner: 172b

Das WEIB und der HAMPELMANN

Nach dem Roman von Pierre Louys und Pierre Frondaie.

5 Akte mit der bedeutendsten amerikan. Film-Schauspielerin

Geraldine Farrar.

Im humoristischen Teil:

Charlie Chaplin

als Kellner u. Rollschuhläufer.

Diesen Pracht-Spielplan dürfen Sie nicht versäumen!

Nur bis Donnerstag.

U.T. BARMEN

Theater angenehm geheizt.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fern[illegible] 605

Ab heute Freitag

der brillante II. Teil

9 fabelhafte Akte 9 fabelhafte Akte

des großen amerikanischen

Zirkus-Sensations-Romans allergrößten Stils

DER ZIRKUS KÖNIG

Zirkus-Sensationsdrama in 4 Abteilungen

von je 9 Akten.

Die Spannung steigert sich von Akt zu Akt und ist es wieder

EDDIE POLO

welcher durch sein verwegenes und tollkühnes Spiel helle Begeisterung erweckt.

Der Kassen-Raub im Zirkus King

und

Die Schmugglerinsel

betiteln sich die beiden Episoden, welche heute und folgende Tage unsere Besucher in Spannung versetzen werden.

Die weiteren Geschehnisse:

„Im Namen des Gesetzes"

„Der Rachen des Todes"

„Der Preisboxer von Kalifornien"

gelangen in den kommenden zwei Wochen zur Aufführung.

Hierzu zum ersten Male das große Nordische Drama,

Verzehrende Flammen

Schauspiel in 5 blendend schönen Akten nach dem Roman „Die Hügelmühle" von Karl Gjellerups. „VERZEHRENDE FLAMMEN" schildern das ergreifende Schicksal eines tiefinnerlich veranlagten Mannes, der durch seine Leidenschaft zum Mörder wird. Grandiose Bilder, in denen Natur und Dichtung sich zu einem einheitlichen Ganzen ergänzen, ziehen an unserem Auge vorüber.

Außerdem: 1417

Leo Peukert

der humorvolle Künstler in seinem neuesten Lustspiel:

Alles für die Firma

Herzerquickender Lachschlager in 3 Akten.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Sonntags: Grosse Frühvorstellung

zu kleinen Preisen.

U.T

Elberfeld Herzogstr.

!! Heute zum 1. Male !!

Nur 4 Tage

gelangt die neueste, wirklich beste u. wunderbarste

Ausstattungs-Film-Operette

zur Vorführung. Wir übergeben sie mit besonderem Stolz der Oeffentlichkeit, weil man die Operette vielfach angefeindet hat.

MISS VENUS

oder

Tausend Freier und ..... eine Brau

Die größte und zündendste Film-Operette, die jemals hier gez wurde, im Rahmen einer entzückenden Liebesgeschichte von Ludwig Czerny und Georg Okonkowski, wird aber einen Triumph bedeuten, den die Anhänger — — der Film-Operette über ihre Gegner feiern — —

In den Hauptrollen sind erprobte Kräfte

ANNA SVEDIN, CHARLES WILLY KAYSER

HANNY ZIENER . . HANS WASSMANN

Wunderbare Musik:

Unter persönlicher Mitwirkung erster Operetten-Sänger und -Sängerinnen.

Musik-Leitung der Operette:

Kapellmeister Otto Casper ..... Holländische Operette, Amsterdam

Ernalotte Casper-Harder .... Holländische Operette, Amsterdam

Alice Körner .... Metropoltheater, Berlin

Felix Grochell .... Komische Oper, Berlin

Emil Manthei .... Neues Operettentheater, Berlin

Große Ballettarrangements u. Tänz

Fabelhafte Ausstattung an Kostümen. Wunderbare prickelnde Mu Große Schlagernummern. **2 Stunden Spieldauer.** 5 Akt

Vorführungszeiten: **4,15 7,15 Uhr.**

Ueber 150000 Personen sahen innerhalb 4 Wochen in BERLIN diese größte FILM-OPERETTE!

Hierzu der Meister-Film: Hauptdarsteller der beliebte Künstl

Bruno Kastner

Edith Meller . . . Leopold von Ledebur

Der Graf, die Tänzerin.. ...und der Staatsanwalt

Die Tragödie einer verschmähten Liebe, ein packender Sittenroman i lebensechter Darstellung, umrungt von einer Kette krimin. Ereignisse.

6 Akte.

Wir bitten unsere werten Besucher, möglichst die erste Vorstellung zu bevorzugen, wegen des Andranges in den Abendstunden.

Sonntag: Große Früh-Vorstellung

11–1 Uhr, bei wesentlich ermäßigten Eintrittspreisen. 11–1 Uhr.

MONOPOL

Elberfeld, Hofkamp 50

Uns ist es gelungen!
den
größten Sensationsfilm
der Saison zu gewinnen in
10 Akten

Die Schatzkammer
im See

Aufregendes Abenteuer in 2 Abteilungen.
I. Teil:

Brillantenmarder

Die Handlung versetzt uns in das Gebiet afrikanischer Diamantfelder in 5 Akten.

Von großer Sensation, tollkühne Ritte und Ueberfälle, aufregende Kampfszenen usw. — Hauptdarsteller:

Carl de Vogt

Ferner: II. Schlager.
Der große **amerikanische** Sensationsfilm:

Der Cowboy-
Milliardär

Wild-West und Abenteurer-Drama in 5 Riesenakten.
Die Handlung bewahrt bis zum Schluß eine erwartende Spannung und wird den Beifall eines jeden Zuschauers finden.

III. Schlager.
Außerdem: Aus d. Serie **italienischer** Großfilme
von **Alessandro de Stefani:**

Der Teufel auf
Schloss Emeraude

Sensations- und Abenteurer-Drama in 6 Akten.

Da . . . . . . öffnet sich schon die Türe, eine hohe, dunkle, von schwarzem Mantel fanatisch umflatterte Gestalt wird sichtbar, ein scharfgeschnittenes Gesicht lächelt ironisch auf die erstarrt dasitzende Gesellschaft herab. Alles ist sprachlos, der Ankömmling spielt mit den glühenden Kohlen am Kamin usw. Es entspinnt sich eine wilde Jagd nach —— dem unheimlichen Fremden. ——

Gleichzeitig:

Ein allerliebstes Lustspiel

Sonntag: Grosse Früh-Vorstellung
11—1 Uhr.
1173

SCALA

Kipdorf 61 ELBERFELD Kipdorf 61

An der Spitze
marschiert in dieser Woche wieder einmal das
Scala.

Ein Riesen-Spielplan von insgesamt 20 Akten, einer spannender wie der andere, an Sensationen und Tragik alles bisher Gebotene weit überragend; das ist unser diesswöchiger Spielplan.

Als ersten Film bringen wir die **Fortsetzung** des alle in atemloser Spannung haltenden amerikanischen Riesen-Sensationsfilms von **30 Akten:**

Das große Radium-Geheimnis!
3. Teil. 3. Teil.

In der Gewalt
eines Wahnsinnigen

6 Akte. Jeder Teil für sich abgeschlossen. Nicht zu verwechseln mit ähnlichen minderwertigen amerikanischen sogenannten Schlagern.

Ferner:

DämonBlut

Kriminal- und Sensations-Drama in 6 Akten von ergreifender Tragik.

Der Geheimvertrag von Oporto

Detektiv-Sensationsfilm in 6 Akten
mit **Kurt Mieddendorf** in der Hauptrolle.

Dann:

Nobody
5. Teil 5. Teil
mit **Sylvester Schäffer.**

Auch hier ist jeder Teil für sich abgeschlossen, so daß die Besucher die früheren Teile nicht gesehen zu haben brauchen.

Und zum Schluß ein ganz köstliches Lustspiel in 2 Akten:

Seine Kammerzofe

☞ Das Theater ist durch Hinzunahme von 300 Balkonplätzen bedeutend vergrößert und ist vorzüglich geheizt.
1175

Kabarett Rosenhof

ELBERFELD.

Das große Weihnachts-Programm
mit
HERMANN FUNKE
„Die Wuppertaler Kanone."

Eisenbahn-Bauverein,
e. G. m. b. H.
[illegible]

Neue moderne
Herren- u. Burschen-
Anzüge
Schlüpfer
Ulster
zu [illegible] Preisen [illegible]
255.– 290.–
310.– usw.
Sonn- und Werktags-
Hosen
von 85 Mk. an.
Loden-Joppen
zu 135.— Mk.
Kinder-Anzüge
von 95 Mk. an.
Solange Vorrat reicht.
Lichtmanns
[illegible]
21 Elberfeld, [illegible] 21

Große Sendungen
[illegible]
Hasen eingetroffen!
Rücken — Keulen
Hasenpfeffer
von ganz. Hasen
billig und gut.
Reh = Rücken Keulen
Rehvorderbraten
Pfund 17.— Mark.
Rehragout.
Ia Feldhühner usw.
[illegible]
Fst. Geflügel.
Heinr. Grossermann,
Elberfeld, [illegible]
Teleph. [illegible] [illegible] 17

Schoner
für Bett u. [illegible]
[illegible]
[illegible], Elberfeld
[illegible] 9.

Unsere echte
Wörishofener
Tormentillseife
gegen
Hautausschlag
und Flechte,
unreinen Teint,
ist wieder in alter
Güte zu haben.
Allein: [illegible]
Wörishofener
Kräuterhaus,
Elb., Turmhof 4.

Neu eingetroffen!
[illegible]
Friedrichstr. 32. 13228

Weihnachts-Oratorium

nach den Worten der heiligen Schrift, für gemischten Chor, Männerchor, Soli u. Orchester, [illegible] mit 7 prachtvollen lebenden Bildern.

Stadthalle Barmen

[illegible]

[illegible]

MODERNES THEATER
Barmen.

Heute und folgende Tage:
Nur Erstaufführungen!
Der gewaltige Ausstattungs-Prunkfilm:

Der Schädel
der Pharaonen-
Tochter.

Fünf Zeitbilder in sechs Kapiteln.
[illegible]
Hauptdarsteller:

Erna Morena
Anita Berber
Erra Bognar
Margit Barnay
Agnes Straub
Hanna Ralph
Marg. Kühnhoff
Elsa Wagner
Rudolf Forster
Heinz Salfner
Ludwig Rex

Emil Jannings
Herm. Vallentin
Fritz Kortner
Toni Zimmerer
Heinr. Schroth
Leop. v. Ledebur
Hans Mühlhofer
K. Vespermann
Bernh. Götzke
Wilh. Diegelmann
Kurt Ehrle.

Spannende Handlung.
Blendende Ausstattung.

Anschließend aus unserer Auslands-Sensations-Klasse.

Chauffeur 6357

Italienischer Sensationsfilm in fünf tollkühnen Akten.
In der Hauptrolle:
Carlo Aldani
der größte Sportsmann Italiens.
Außerdem: 1176
Brillante Einlagen.

Café Corso

— Barmen, Altermarkt 26/28. —

Freitag, den 2. Dezember:

Operettenabend

mit verstärktem Orchester.

Beamten-Konsum-Verein

e. G. m. b. H.

zu Elberfeld, Geſundheitſtraße 4.

Haupt-Verſammlung

am Montag, den 12. Dezember 1921, abends 8 Uhr, im Hotel „Vier Jahreszeiten“, Zimmer 5.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geſchäftsberichts und des Rechnungsabſchluſſes
2. Bericht des Aufſichtsrats über die Prüfung des Rechnungsabſchluſſes.
3. Genehmigung des Rechnungsabſchluſſes und Entlaſtung des Vorſtandes.
4. Gewinnverteilung.
5. Ergänzungswahl des Vorſtandes und des Aufſichtsrats.
6. Bericht über das Ergebnis der Reviſion des Vereins durch den Verbandsreviſor.
7. Einrichtung einer zweiten Verkaufsſtelle.
8. Genoſſenſchaftliche Angelegenheiten.

Der Aufſichtsrat:
Winkels, 1. Vorſitzender.

Anmerkung: Der Rechnungsabſchluß liegt im Geſchäftslokal zur Einſichtnahme aus.

Die beste Gelegenheit, Goethe als rechten Erzähler kennen und lieben zu lernen, ist hier geboten (Tägl. Rundschau)

DIE NOVELLEN VON GOETHE

Herausgegeben von [illegible]

Einzige vollständige Ausgabe

[illegible]

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

VERLAG W. GIRARDET, ESSEN

Garantiert reines

Weizenmehl

ab Mühle.

Wilh. Köttgen, Aprath, Aprathermühle.

Paletots-, Anzugstoffe

Moderne Schlüpfer,

Direkt beim Schneider kaufen Sie am besten und billigsten.

Ich bin in der Lage, Ihnen von modernem Stoff noch

Schlüpfer von Mk. **850**

Anzüge von Mk. **880**

(einschließl. Stoff, Zutaten u. Arbeitslohn) anzufertigen.

Paletots, Streifhosen,

beste Qual., noch zu mäßigen Preisen. Auch von Ihrem Stoff fertige ich Ihnen Anzüge usw. zu bekannt bill. Preisen an.

Keine Kreditanstalten. Gute Ausführung.

B. Joskowitz ELBERFELD **Bachstr. 42.**

nur Bachstraße 42.

noch zu bill. Preisen.

Herren-
Damen-
und
Kinder-

Stiefel

sowie

warme Hausschuhe noch zu billigen Preisen.

Siemons Schuhwaren, Elberfeld,

Kölnerstr. 76.

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme

Teilzahlung

sowie mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen

Musikinstrumente, Grammophone, Uhren etc. Katalog umsonst.

Walter R. Gerts, Postfach 154, Berlin S. 61.

Echte Handklöppel-Deckchen,

das schöne Weihnachts-Geschenk.

Rolofs, Elberfeld

Morianſtr. 9.

Meine Auswahl moderner

Schlüpfer Raglans Paletots

ist trotz Warenknappheit noch groß. Meine Preise sind die bekannt billigen.

S. Erdheim

22 Elberfeld, Wilhelmstr. 22

FABiAN

Zigaretten

Nur echt mit Wortzeichen „FABIAN“ und Schutzmarke

I. Klasse	Mk. 1.50
Kabarett	" 1.20
Staatsrat	" 1.–
Die Edelste	" –.90
Grosse Mode	" –.80
Elegante Welt	" –.70

Das Edelste in Qualität.

Deutsches Erzeugnis.

HOFZIGARETTENFABRIK S·FABIAN KAIS. TÜRK. HOFLIEFERANT ·KÖLN· ·BERLIN·

Zeitungs-

Makulatur

abzugeben

Elberfeld, Kaiſerſtr. 50.

Alter Henk

allerfeinste Korn

sowie sämtliche feine Edel-Likör

Verkaufsstelle

Alfred Henkel, Elberf

Hofkamp 31

Saatkartoffeln

Originalſaatgut erſter Abſaat

Das Kleingartenamt erteilt Saatkartoffeln des Gartenbauverbandes über die ... und Spät-Saatkartoffeln bei ... ihren Vereinsvorſtänden ...

Preis vorläufig für Frühkartoffeln ..., Spätkartoffeln 160 Mk. ... Beſtellung zu hinterlegen.

Elberfeld, 1. Dez. 21. Kleingartenamt

Händler! Wiederverkäufer

Ich empfehle

Strümpfe, Socken

Füßlinge, Strickgarn

Strickbinder, Handschuhe

Große Auswahl. — Billigſte Preiſe.

Otto Spieß, Elberfeld

Bleichſtraße 2.

Geſchäftszeit 9–1 u. 3–7 Uhr.

„Industria“

die Büro-Schreibmaſchine

ein Meiſterwerk ...

Man verlange Proſpekt ...

Industria, G. m. b. H., Elberfeld

Robertſtraße 6.

Telefon ...

Gebrauchte Maſchinen ...

Asthma

-leidenden empfehlen wir unsern

Original Wörishofener Asthma-Tee

1135 Allein echt

Wörishofener Kräuterhaus

ELBERFELD, Turmhof Nr. 4

Spezialarzt **Dr. med. Dammann's** Heilanſtalt

Berlin ... 2, Potsdamerſtraße 123 b

Sprechſtunden 9–12, 3–6, Sonntags 10–12.

Langjährig bewährtes Heilverfahren gegen alle Geſchlechtskrankheiten, Syphilis, Harnröhrenleiden in friſchen und alten Fällen, ferner Schwäche, Weißfluß. Unſchädliche Kuren, keine Berufsſtörung. Belehrende Broſchüre mit zahlreichen Dankſchreiben koſtenlos ohne jede Beſtellung in verſchloſſenem Kuvert gegen Doppelbriefporto ... Leiden genau angeben ohne Ausdruck.

... echte Federbetten aus gebeſſert. Plauener Gardinenwäſcherei Elberfeld, Simonsſtr. 8. Tel. 6157

Hölken-Spezialitäten

Bergiſche Goldperle

Hölken Alter, Doppel Wacholder

Cognacs Edelliköre.

Brennerei, Likörfabrik, Weingroßhandlung

Otto Hölken

Kontor u. Flaſchenverkauf

Barmen R., Jägerſtr. 46. Tel. 2653

Achtung! Achtung!

Verkaufen noch zu alten Preiſen!

Ia Landmacher-Leberwurſt mit ſehr viel Speck	à Pfund nur ℳ 12.00
Ia Rotwurſt	à Pfund nur ℳ 14.00
Ia Schnittwurſt	à Pfund nur ℳ 18.00
Ia Schmierwurſt	à Pfund nur ℳ 18.00
Ia Waldecker Leberwurſt	à Pfund nur ℳ 18.00
Ia Fleiſchwurſt	à Pfund nur ℳ 18.00
Ia Jagdwurſt	à Pfund nur ℳ 18.00
Ia Blut- u. Fleiſchſchwartemagen	à Pfund nur ℳ 18.00
fſt. Blockwurſt, trocken geräuchert	à Pfund nur ℳ 26.00

Sämtliche Wurſtſorten ſind nur aus erſtklaſſigem Material hergeſtellt.

Ia Bauch- u. Karbonadenſpeck, trocken geräuchert, ſowie Ia Nuß- und Flaſchen-Schinken, trocken geräuchert, zu den äußerſten Tagespreiſen.

Außerdem:

Aeußerſt billiger Verkauf von friſch geſchlachtet. Rindfleiſch

Filets, ohne Knochen	à Pfund nur ℳ 15.00
Roaſtbeef, Sängerbein, Binnerſpalt, ohne Knochen	à Pfund nur ℳ 14.00
Stückfleiſch, ſehr fleiſchig	à Pfund nur ℳ 9.00
Friſche Rinderknochen	à Pfund nur ℳ 2.00

Spier & Weber, Elberfeld

Kirchſtraße 1. Telephon 3301.

...eld-Gesuche

Hypothekenbriefe

in Höhe von 154 000 M. ſicheres Objekt, mit Nachlaß zu verkaufen, da flüſſige Mittel benötigt werden. Angeb. u. H 470 an die Filiale C. Wirtz.* Auf zwei große Geſchäftshäuſer in großer Induſtrieſtadt (Hauptſtraße) werden circa 1426

140—150 000 Mark

erſte Hypothek geſucht. — Die Miete iſt ca. 25 000 Mark pro Jahr. Angeb. u. E 1986 an die Geſchſt.

1. Hypothek

von 35 000 Mk. auf gut. Objekt von pünktl. Zinszahler per bald geſucht. Ang. b. u. B 2402 an d. Gſchſt. B., Neuerweg 57 †

Vom Selbſtgeber werd. für ein großes Objekt als II. Hypothek b5786

20 000 Mark

geſucht. Angebote unter E 1988 an die Geſchſt.

8—10 000 ℳ bei 12 Proz. geg. Möbelſicherheit auf 1 Jahr zu leihen geſucht. Ang. u. E 3793 Gſchſt.*

3000 Mark

v. Selbſtgeber bis 1. Febr. 1922 zu leihen geſ. gegen gute Sicherh. Rückzahlung 3500 Mk. Ang. u. B 2387 Gſchſt. B., Neuerweg 57 †

Induſtrie-Patent, Textil

Zur Ausnutzung größer. Kapital geſucht. Angeb. unter R 2417 an Gſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Prß. Staatslo...

Ziehung 1. Klaſſe ...

Die Lotterie-...

Lieb, ...

Barmen, ...

Des Hundes Dan...

Herdru...

Volles ...

„Cape A. ...

C. Paſſart, ...

Deckb...